

meine **BIG**

BÜRGER:INNENINFORMATION
DER STADT GRAZ

JULI 2022

Die offiziellen Seiten der Stadt Graz. Ausgabe 06/2022. An einen Haushalt.

Sprühende Ideen



GRAZ

Farbenfroh. Gernot Passath sprüht sich durch Graz. Nach dem Citypeach folgen nun weitere Graffiti-Größen. **Seite 15**

© STADT GRAZ/FISCHER

Finanzen

Das Doppelbudget für die Jahre 2022/2023 ist beschlossen. Die wichtigsten Bereiche zusammengefasst in der Übersicht. **Seite 4–5**

Freizeit

Graz lockt im Sommer mit viel Grün: Der neue Reininghauspark erstreckt sich über 30.000 Quadratmeter. Hier sind die Details. **Seite 6–7**

Frischekick

Unterschätzte Alleskönner: wie Moose dazu beitragen, das Stadtklima zu verbessern und Lärm zu dämmen. **Seite 18–19**

FOTO
DES MONATS

Flagge zeigen

Menschen rund um den Globus feiern den Juni als „Pride Month“. So auch in Graz, wo die Schüler:innen des Akademischen Gymnasiums mit der Regenbogenflagge ein buntes Zeichen für ein tolerantes Miteinander setzten – eindrucksvoll festgehalten von Patrizia Trapp, die gerne die vielfältigen Seiten ihrer Stadt zeigt.



Bei der Motivsuche hat Patrizia Trapp die Profikamera immer dabei. Ihre Pics postet sie auf Instagram unter picilein.

Wie sieht Ihr Graz aus? Senden Sie Ihr Foto an: big@stadt.graz.at

IMPRESSUM
Medieneigentümerin & Herausgeberin: Stadt Graz, Abteilung für Kommunikation, Tel. 0316 872-2420, big@stadt.graz.at; Abteilungsleiter: maximilian.mazelle@stadt.graz.at; Referatsleiter Öffentlichkeitsarbeit: michael.baumgartner@stadt.graz.at; Chefin vom Dienst: birgit.pichler@stadt.graz.at; Layout & Produktion: achtzigzehn; Druck: Druck Styria GmbH & CoKG; Verteilung: redmail; Auflage: 162.000 Stück; Bestellung BIG: Die Zeitung kann unter graz.at/big online gelesen werden. Tel. 0316 872-2421, graz.at/big

NÄCHSTE BIG
6. AUGUST 2022

© PATRIZIA TRAPP



Elke Kahr, Bürgermeisterin der Stadt Graz

© CHRISTIAN JUNGWIRTH

Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Mit dem Beschluss des Budgets hat die Stadt die wichtigsten Schwerpunkte bis Ende 2023 gesetzt. Auch wenn es auf den ersten Blick kompliziert wirkt: Es geht um unsere Stadt und alle, die hier leben. Ob Selbstständige, Arbeiterinnen und Arbeiter, Angestellte, Pensionistinnen und Pensionisten, Studierende, Kinder, Jugendliche oder Menschen, die Schicksals-

schläge erlitten haben: Graz muss allen eine Heimat sein und darf niemanden im Stich lassen.

Allen Städten und Gemeinden ist gemeinsam, dass sie viele Aufgaben zu erfüllen haben, dafür aber nicht immer die nötigen Mittel bekommen. Dank der umsichtigen Vorbereitung durch den Finanzstadtrat war es möglich, einen sozialen Schwerpunkt zu setzen. Das ist in Zeiten starker

Teuerung dringend nötig. Mit 70 neuen Arbeitsplätzen wird auch im Bereich der Bildung ein wichtiger Schritt gesetzt.

Nicht zuletzt: Der Sommer sollte eine Zeit sein, um sich zu erholen. Das kann man sehr gut in den Grazer Bädern und Parks oder bei einem Radausflug. In dieser Ausgabe gibt es wieder viele Anregungen für Freizeitaktivitäten. Erholbare Sommertage!

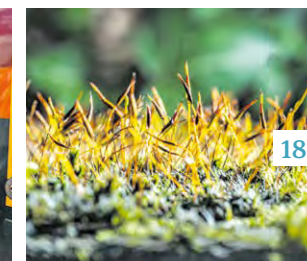
© STADT GRAZ/FISCHER (3), WERNER STIEBER



12-13



24-25



18-19



22-23

HINWEIS

Aufgrund der veränderlichen Coronasituation weist die Redaktion darauf hin, dass es bei den genannten Terminen und Veranstaltungen zu Änderungen kommen kann. Aktuelle COVID-19-Regelungen gibt's auf den Veranstaltungs-Websites und unter: graz.at

Stadtgespräch

- 4-5 Doppelbudget 2022/23
- 6-7 Neuer Park für Reininghaus und Shuttlebus im Sommer
- 8-9 Radwege machen mobil
- 10-11 Genussradeln nach Thal
- 12-13 Woche der Inklusion
- 14 Aktuelles aus den Bezirken
- 15 Street-Art im Großformat

Wissen

- 16-17 Historisches Graz
- 18-19 Wildes Graz: Moose
- 20-21 Krisenvorsorge im Überblick

Menschen

- 22-23 BIG im Gespräch mit Gerhard Stark

Stadtsplitter

- 24-25 Royaler Besuch in Graz
- 26-29 Aktuelles aus der Stadt
- 30-31 Gemeinderat und Stadtsenat

Service & Termine

- 32-35 Wissenswertes aus der Stadt
- 36-37 Kultur pur
- 38-39 Sportlicher Sommer

Das Budget ist beschlossen

In der Gemeinderatssitzung am 23. Juni wurde das Doppelbudget der Grazer Koalition für die Jahre 2022/23 beschlossen, das nun in der Finanzdirektion der Stadt öffentlich aufliegt. Es ist die Grundlage für das Versprechen, Graz in den nächsten Jahren sozialer, klimafreundlicher und demokratischer zu gestalten.



Transparenz

Um der Stadt künftig neue finanzielle Spielräume zu verschaffen und eine budgetäre Schieflage zu vermeiden, sollen die Strukturen und Aufgabenstellungen des Hauses Graz genau betrachtet werden. Mit externer Unterstützung und unter Beiziehung des Stadtrechnungshofes soll in den kommenden Monaten jede städtische Beteiligung genau durchleuchtet werden.

SCHWERPUNKTE

- ▶ **Transparenz und Strukturwandel** bei städtischen Beteiligungen
- ▶ **Stärkung und Ausweitung des Stadtrechnungshofes**
- ▶ **Einführung des neuen Gehaltsschemas** für städtische Sozialarbeiter:innen

Pflege & Gesundheit

Den großen Herausforderungen im Pflegebereich will man mit ausreichender finanzieller Absicherung und noch weiteren Initiativen auch auf städtischer Ebene begegnen. Das Thema Gesundheit soll noch stärker in den Mittelpunkt rücken. Ähnlich wie die bereits existierende Pflegedrehscheibe soll mit der Gesundheitsdrehscheibe eine Anlaufstelle in allen Gesundheitsfragen für die Grazer Bevölkerung geschaffen werden. Eine deutliche Aufstockung gibt es im Bereich der Integration. Auch der Zugang zum Erwerb der deutschen Sprache soll einfacher werden.

PFLEGE & GESUNDHEIT

- ▶ **Aufbau der Gesundheitsdrehscheibe**
- ▶ **Pflege:** Aufstockung der Mittel und Aufbau einer **städtischen Pflegeausbildung**
- ▶ **Ausweitung von Integrationsmaßnahmen**

© GGZ/CHRISTOPH ORTNER



© ADOBE STOCK/ANABLAZICPAVLOVIC



Soziales

Mit der Ausweitung der SozialCard sollen zusätzlich 13.000 Menschen mit geringem Einkommen entlastet werden. Außerdem wird die städtische Sozialarbeit gestärkt und ausgebaut. Rund hundert neue Wohnungen sollen in den kommenden Monaten fertiggestellt werden, viele davon in Stadtteilen, in denen es bislang wenig Gemeindewohnungen gegeben hat.

Darüber hinaus wird die in ihrer Kapazität erschöpfte Küche Graz an einen neuen Standort siedeln – künftig sollen statt wie bisher 9.000 rund 15.000 Portionen ausgekocht werden.

SCHWERPUNKTE

- ▶ **Ausweitung der Sozial-Card (2,5 Mio. Euro)**
- ▶ **Stärkung der Sozialarbeit in der Stadt**
- ▶ **Erweiterung des kommunalen Wohnbaus**
- ▶ **Neubau der Zentralküche Graz (13 Mio. Euro)**

Strukturausbau

Große Investitionen werden neben der Generalsanierung der Kläranlage (65 Mio. Euro) auch für die Berufsfeuerwehr nötig. Mit dem Neubau der

Feuerwache Ost sowie der Anschaffung von je drei neuen Drehleiterfahrzeugen und Löschfahrzeugen soll die Einsatzsicherheit der Feuerwehr für die Gra-

zerinnen und Grazer sichergestellt werden. Außerdem sind Gelder für den Ankauf von Flächen, etwa von Freizeit- und Waldflächen, reserviert.

SCHWERPUNKTE

- ▶ **Investitionspaket Berufsfeuerwehr 2022/23:** Neubau Feuerwache Ost (13,4 Mio. Euro), Anschaffung von neuen Feuerwehrfahrzeugen (3 Mio. Euro)
- ▶ **Ankauf von Freizeit- und Waldflächen**
- ▶ **Ständige Sanierungen und Verbesserungen** im Bereich der Daseinsvorsorge

Klima & Verkehr

In den nächsten fünf Jahren soll die Weichenstellung für die Klima- und Verkehrswende in Graz erfolgen.

Mit dem Klimaschutzplan, dem Ausbau des öffentlichen Verkehrs und der aktiven Mobilität (Fußgänger:innen und Radfahrer:innen) stellt man sich den Herausforderungen.

SCHWERPUNKTE

- ▶ **Ausbau des öffentlichen Verkehrs:** Bau der Innenstadtentlastung (40 Mio. Euro) und zweigleisiger Ausbau 5er (24 Mio. Euro), Detailplanung der Süd-West-Linie sowie S-Bahn-Ausbau
- ▶ **Stärkung der aktiven Mobilität:** Fußgänger:innen, Radfahrer:innen/Radoffensive (5 Mio. Euro pro Jahr)
- ▶ **Klimaschutzplan umsetzen** (5 Mio. Euro pro Jahr)
- ▶ **Öffentlichen Raum qualitativ aufwerten und begrünen:** u. a. Neugestaltung Tummelplatz (2,3 Mio. Euro)

© ADOBE STOCK/DISQ



© LANDSCHAFTSFOTOGRAF JOHANNES HLOCH (3)



▲ **Erlebnis Wasser.** Attraktive, neu angelegte Wasserflächen erfreuen Menschen sowie wasserliebende Lebewesen im Reininghauspark.

► **Meilenstein.** Die inklusive Spielzeile bietet Menschen mit und ohne Behinderung jede Menge Spaß.



▲ **Bewährtes bewahrt.** Viel frisches Grün wurde geschaffen, alte Bestandsbäume blieben weitgehend erhalten.

Das grüne Herz schlägt

Der 30.000 Quadratmeter große Reininghauspark ist fertig: Die grüne Oase im Herzen des neuen Stadtteils bietet ab sofort viel Aufenthaltsqualität für alle Bedürfnisse.

wolfgang.magnet@stadt.graz.at

Wenn Projektleiterin Astrid Feuchter aus der städtischen Abteilung für Grünraum und Gewässer Interessierte durch den neuen Reininghauspark führt, steht ihr die Freude ins Gesicht geschrieben: Die Parkanlage, in die einschließlich der Stadtterrasse und des Pavillons im Areal der ehemaligen Brauerei Reininghaus seitens der Stadt Graz rund 8,4 Millionen Euro investiert wurde, bietet wirklich für jeden Gusto das Richtige.

Ruhesuchende kommen hier ebenso auf ihre Kosten wie Spielwillige, denen besonders die innovative und für weitere Projekt richtungsweisende inklusive Spielzeile Freude bereiten wird. Menschen mit und ohne Behinderung können an unterschiedlichen Geräten und Stationen auch gemeinsam Spielfreude erleben. An Sport- und Spielflächen stehen den Nutzer:innen ab sofort insgesamt rund 1.900 Quadratmeter zur Verfügung.

„Der Park mit inklusiver Spielzeile setzt neue Maßstäbe für Grünraum.“
Robert Wiener, Abteilungsleiter Grünraum und Gewässer

Und als besonderes Highlight der gestern eröffneten Parkanlage gilt auch die Stadtterrasse, die auf 1.600 Quadratmeter Fläche unter anderem einen Pavillon zur Präsentation regionaler und nachhaltiger Produkte, eine öffentliche Toilettenanlage und einen Bereich mit attraktiven Wasserspielen für junge und alte Gäste des Parks bietet. Eine Hundewiese kann direkt im Park wegen des bestehenden Wasserschutzgebietes zwar

nicht angeboten werden, im Süden von Reininghaus finden Hundehalter:innen dafür aber eine großzügige Hundewiese mit Streifwäldchen und einer Hundedusche, die den Vierbeinern an heißen Tagen die erwünschte Abkühlung bietet.

„Der größte öffentliche Park im Westen strahlt über den wachsenden Stadtteil hinaus.“
Bertram Werle, Grazer Stadtbauamtsdirektor

Planung begann im Jahr 2016

freuen dürfen, waren lange und detaillierte Vorarbeiten notwendig. Im Jahr 2016 wurde von der Grünraum-Abteilung ein Gestaltungswettbewerb ausgelobt, aus dem „zwoPK Landschaftsarchitektur“ mit Büros in Wien, Graz und München als Sieger hervorgingen. Der Baubeginn erfolgte nach umfangreichen Detailplanungen im November 2020. Seit der gestern, Freitag erfolgten offiziellen Freigabe des Parks finden die rund 10.000 Bewohner:innen des neuen Stadtteils und ihre Gäste eine grüne Oase im dicht bebauten Stadtteil.

IM ÜBERBLICK PARKSPEZIALITÄTEN

Baum-Vielfalt

Von den Bestandsbäumen – besonders von den für das Reininghaus-Areal prägenden Säulenpappeln – konnten 23 Exemplare beim Bau des Parks erhalten bleiben. Mehr als 100 Bäume in 25 Arten wurden neu gepflanzt, entlang der Grünachse kamen in Richtung Norden weitere 7 und in Richtung Süden 20 Stück dazu.

Wasserelemente als Brücke

Die Reininghausteiche, die einst der Brauerei Eis lieferten, wurden entfernt. Neue, attraktiv gestaltete Wasserbecken mit rund 1.800 Quadratmeter Oberfläche schaffen als Brücke zwischen Einst und Jetzt attraktive Blickfänge und Verweilzonen für Menschen und ein Öko-Paradies für wasserliebende Lebewesen.

Grün rund um den Park

Der neue Stadtteil Reininghaus ist dicht bebaut und bietet mehr als 10.000 Menschen Wohnraum und Arbeit. Bei der Gestaltung wurde aber auf ausreichendes Grün geachtet. Insgesamt umfassen die Grünflächen rund 86.000 Quadratmeter: Außer dem Reininghauspark mit 30.000 m² sind das die Domenico-dell'Allio-Allee und der Bezirkssportplatz mit jeweils rund 20.000 m². Weitere 16.000 m² umfasst das neue Stadtwäldchen.

Bauarbeiten im Zeitraffer

Vom Spatenstich bis zur Fertigstellung des Parks dauerte es rund anderthalb Jahre. Wer sich den Bau binnen kürzester Zeit zu Gemüte führen will, hat auf der Website der Stadt Graz dazu Gelegenheit. Die Arbeiten wurden mit einer Kamera dokumentiert, deren Bilder zu einem Zeitrafferfilm zusammengefasst wurden. Das Ergebnis sowie Daten und Fakten zum neuen Stadtteil gibt es unter:

graz.at/reininghaus

Anreise ohne Auto

Das eine Shuttle bringt die Urlaubsreisenden zum Flughafen, das andere die Grazer:innen in wenigen Minuten direkt zum Badevergnügen: Mit zwei Zubringerbussen macht es die Holding Graz möglich, aufs Auto zu verzichten.

Badegäste, die in den Schulferien ohne Auto zum Schwarzlzentrum anreisen möchten, haben's gut: Vom 9. Juli bis 11. September gibt es wieder den kostenlosen Shuttlebus vom Jakominiplatz zum Schwarzl-Freizeitzentrum. Täglich von 9 bis 19 Uhr im Stundentakt fährt der Bus von der Haltestelle am Beginn der Radetzkystraße ab und bringt die Badegäste über das Brauhaus Puntigam zum Freizeitzentrum. In Puntigam gibt es eine Zustiegsmöglichkeit, nämlich bei der Regionalbus-Haltestelle vor der Firma Car Lovers. Der letzte Bus fährt vom Schwarzl-Freizeitzentrum um 19.30 Uhr zurück in die Grazer Innenstadt.

Emissionsfrei zum Flughafen

Ein zweites Shuttle ist um den Flughafen unterwegs – für die Fluggäste, die vom Thalerhof wegfiegen oder hier ankommen: In einem Testbetrieb, der noch bis Mitte Oktober dauert, bedient das emissionsfreie „GRZ-Shuttle“

zwischen 4.30 Uhr und 20 Uhr die Haltestellen Flughafen, S-Bahn-Station Flughafen Graz/Feldkirchen, die Regionalbushaltestelle Abtissendorf und das Amedia-Express-Airport-Hotel. Das batterieelektrische Shuttle transportiert die Fahrgäste „on demand“ – bedarfsabhängig und zum Nulltarif. Beim Parken vor der Ankunftshalle wird das Fahrzeug über ein im Boden integriertes Ladesystem automatisiert geladen.

Das GRZ-Shuttle ist Teil des Forschungsprojektes „move2zero“, in dessen Rahmen in den nächsten Jahren auf zwei Busstrecken der Graz Linien auch der Einsatz von Batterie- und Wasserstoffbusen getestet wird.

SHUTTLE BUSSE

► **SCHWARZL-SHUTTLE**
Route Jakominiplatz – Schwarzl Freizeitzentrum und retour

Abfahrt: Haltestelle Radetzkystraße/Jakominiplatz
Zustiegsmöglichkeit Brauhaus Puntigam, Ab 9 Juli
Täglich von 9 bis 19 Uhr im Stundentakt, Letzte Rückfahrmöglichkeit 19.30 Uhr

holding-graz.at

► **GRZ-SHUTTLE FLUGHAFEN**
Zwischen 4:30 und 20 Uhr

Haltestellen
• Flughafen, S-Bahn Station Flughafen-Graz-Feldkirchen
• Regionalhaltestelle Abtissendorf
• Amedia Express Airport-Hotel

grz-shuttle.at

© STADT GRAZ/FOTO FISCHER



Gratis. Zu jeder vollen Stunde fährt der Holding-Shuttlebus von der Radetzkystraße zum Freizeitzentrum Schwarzl ab.

EIN GLAS MIT ...



© STADT GRAZ/FISCHER

Zum Wohl. „ImGlaserl“-Mitarbeiter:innen Julian, Charlotte und Olli blicken auf ein gelungenes erstes Jahr zurück.

Genieße lieber ungewöhnlich

Der Marktstand „ImGlaserl am Lend“ überrascht mit kleinen, feinen Köstlichkeiten aus der nahen Steiermark.

birgit.pichler@stadt.graz.at

Die blauen Sonnenschirme sind zum Marken- oder vielmehr zum Marktzeichen geworden. Seit rund einem Jahr hält „ImGlaserl“ am Lendplatz jetzt geöffnet. Genauer von Montag bis Samstag von 10 bis 22 Uhr. Das Konzept von Betreiber Michael Sammer kommt an – in dem fixen Marktstand findet sich außer Bier (Augustiner vom Fass) und Prosecco (aus Latisana) nichts, was nicht aus der näheren Steiermark kommt.

Ins Glaserl kommt hier sowohl auf der Getränke-, wie auch auf der Speisenseite Aus-

gesuchtes, Ungewöhnliches und wenig Bekanntes aus der Süd-, Oststeiermark und dem Vulkanland – etwa Weine von jungen Winzern aus kleineren Betrieben, Wermut, Aroniakracherl, Verjus, aber auch veganes Käferbohnenverhackert oder affiner Käse von der Fromagerie, Chilidips und Dirndlkirschen. All das wird geschmacklich abgestimmt in kleinen Holzkisten serviert und kann im Sitzgarten genossen werden. Mit einer Ausnahme – das Pastramisandwich kommt nicht ins Glas. Und es entwickelt sich auch zum To-go-Liebling.

TIPP

► SPEZIALITÄT DES HAUSES

Haubenkoch Hans Peter Fink aus Walkersdorf half bei der Entwicklung des Rezepts mit: Für das „ImGlaserl“-Pastramisandwich wird Rinderbrust (das Rind stammt von der Teichalm) mit einer speziellen Gewürzmischung gepökelt, dann über Buchenholz geräuchert und wieder in Gewürze eingelegt. Das ist ein Prozess von einigen Tagen. „ImGlaserl“ wird das Fleisch dann mit Sprossen aus Gleisdorf wie Knoblauch oder Lauch und einem Paprika-Melanzani-Dip serviert. Ausprobieren!

Der (Rad-)Weg

Geh- und Radwege machen nun ordentlich Meter. In der Georgigasse und der Jauerburggasse wird bereits fleißig gestrampelt.

verena.schleich@stadt.graz.at

Oh, cool, endlich!“, freute sich eine Radlerin in der Georgigasse in Eggenberg, als sie realisierte, dass sie von der Straße nun auf den eigenen Radweg wechseln kann. Vor ein paar Tagen wurde der 460 Meter lange Geh- und Radweg zwischen der Schlossstraße und der Baierstraße freigegeben. Neue Beleuchtung und mehr Grün durch

„*Es freut mich, dass vor dem Start der großen Sommerbaustellen Radler:innen neue Strecken zur Verfügung stehen.*“

Wolfgang Feigl,
Verkehrsplanungs-Leiter

Baumpflanzungen inklusive. Somit ist man nun durchgehend bis zum Bad Eggenberg auf dem Geh- und Radweg unterwegs. Michaela Schmuck und Helmut Spinka von der Verkehrsplanung berichten außerdem von der kürzlich eröffneten 123 Meter langen Verbin-

dung zwischen Jauerburggasse und Evangelimanngasse im Bezirk Jakomini. „Besonders der Weg zur Schule sollte für Kinder möglichst früh eigenständig bewältigbar sein. Sichere Radwege bilden dafür das Rückgrat“, weiß Verkehrsplanungs-Leiter Wolfgang Feigl. In der Keplerstraße wird ab Ferienstart der Radweg auf ein Niveau mit dem Gehsteig gehoben, verbreitert und durch eine taktile Leitlinie getrennt. Weiters entstehen 13 neue Baumstandorte. Die beiden Kreuzungen Mariengasse – Kreuzungen Mariengasse/Keplerstraße sowie Babenbergerstraße/Keplerstraße werden angepasst.

[graz.at/verkehrsplanung](https://www.graz.at/verkehrsplanung)



▲ Getrennte Wege.

In der Alten Poststraße (Höhe 103) ist die Trennung zwischen Geh- und Radweg in Bau.



© STADT GRAZ/SPINKA/SCHLEICH

ist das Ziel

AUF DIESEN WEGEN GEHT'S RUND

► GEH- UND RADWEGE

- **Georgigasse:** Von der Schlossstraße bis zur Baierstraße wurde auf 210 m ein getrennter Geh- und Radweg und auf 250 m ein gemischter Geh- und Radweg errichtet. 13 Bäume wurden nachgepflanzt, fünf Bäume neu gesetzt und eine neue Straßenbeleuchtung installiert.
- **Jauerburggasse:** Der Geh- und Radweg samt Beleuchtung bis zur Evangelimanngasse ist fertiggestellt.
- **Keplerstraße:** Vom Bahnhofgürtel bis zum Marienplatz wird auf einer Länge von rund 400 Metern der Radweg ab Ferienbeginn auf das Gehsteigniveau gehoben und durch eine taktile Leitlinie getrennt.
- **Alte Poststraße:** Ab Mitte Juli

wird im Bereich Bodenfeldgasse bis zur Tankstelle am nördlichen Ende aus einem gemischten Geh- und Radweg nun ein getrennter, was für mehr Sicherheit sorgen wird.

- **Lastenstraße:** Von der Peter-Tunner-Gasse bis zum Bahnhofgürtel entstehen ab August ein getrennter Geh- und Radweg plus 27 neue Bäume.

- **Ursprungweg–Stattegger Straße:** Auf einer Länge von rund 255 Metern sollen die Bauarbeiten vor Schulbeginn für den Geh- und Radweg fertig sein.

- **Puchstraße–Sturzgasse:** Arbeiten für die Geh- und Radwege in der Puchstraße (300 m) und Sturzgasse (330 m) inklusive Radbrücke über den Mühlgang während der Ferien. [groove.graz.at](https://www.groove.graz.at)



© STADT GRAZ/SCHLEICH

▲ **Go West!** In der Georgigasse lädt der neue Geh- und Radweg bereits zum Radeln und Flanieren ein.

- ▲ **Dem Geh- und Radverkehr scheint die Sonne.** Neue Verbindung von der Jauerburggasse Richtung Süden.



© SIEMENS

Bewegt. Das Projektteam Betriebliches Mobilitätsmanagement der Siemens in der Grazer Niederlassung.

Grazer Firmen machen mobil

Mit dem Betrieblichen Mobilitätsmanagement sind Stadt Graz und lokale Unternehmen auf einem guten Weg.

verena.schleich@stadt.graz.at

Der aktuelle Modalsplit, also die Darstellung, mit welchen Verkehrsmitteln die Grazer:innen unterwegs sind, zeigt: Der Rad- und Fußverkehr nimmt erfreulicherweise zu, die Nutzung der Öffis stagniert leicht, ebenso der Kfz-Verkehr. Allerdings sind da die Einpendler:innen nicht mitgerechnet. Die städtische Verkehrsplanung hat es sich deshalb seit 2012 zum Ziel gemacht, mit einem maßgeschneiderten Angebot Firmen mit ins Boot zu holen. Die Vision des Betrieblichen Mobilitätsmanagements: Möglichst viele Mitarbeiter:innen zum Umsteigen auf umweltfreundliche bzw. aktive Mobilität zu bewegen. Wie das bei einzelnen Unternehmen konkret funktionieren kann, dafür ermöglichte die Stadt kostenlose Erstberatungen durch Expert:innen. Das Angebot nutzten zwischen 2019 und 2021 bereits 15 heimi-

sche Unternehmen, bei denen insgesamt mehr als 10.000 (!) Personen beschäftigt sind. Was dadurch erreicht werden konnte? Während die einen massiv in den Ausbau von Radabstellanlagen investierten, bieten andere ihren Mitarbeiter:innen einen gehörigen Zuschuss zu den Fahrtkosten für den ÖV an, es wurden Fahrgemeinschaftstools geschaffen, wiederum andere wurden dank „Jobrad“ zum Umsatteln bewogen. Die einzelnen Maßnahmen waren so unterschiedlich wie die Firmen selbst. Beispielgebend kann hier Siemens am Standort Straßgang genannt werden: Dort wurde etwa neben Fahrsicherheitstrainings ein neues Zufahrtssystem mit Schrankenanlage umgesetzt und man hat die Anzahl der E-Lade-Parkplätze und Radabstellplätze verdoppelt. Interessierten bietet die Verkehrsplanung einen Leitfaden: [graz.at/bmm](https://www.graz.at/bmm)

GENUSSRADELN – TOUR 5

Auf den Spuren von Arnie

Die Heimatgemeinde des Terminators ist der Ausgangspunkt dieser Tour, die durch den Grazer Westen vorbei an tollen Buschenschänken und sehenswerten Zwischenstopps führt.

elisabeth.koeberl@stadt.graz.at

Der Name dieser Tour ist Programm: „I’ll be back“ heißt, wir kommen zurück in Arnies Heimatgemeinde Thal und legen auf dem Weg noch einige Zwischenstopps ein – am Thalersee, bei außergewöhnlichen Kirchen und in köstlichen Gaststätten.

Los geht’s mitten in Thal, wo man das E-Bike an der neuen Tankstelle aufladen und währenddessen das Arnold-Schwarzenegger-Museum gratis besuchen kann. Auf der Tour in den Grazer Westen kommen wir über Eben, vorbei an der Sternwarte Steinberg, nach Rohrbach. Der R56 Liebochtalradweg führt entlang ausgedehnter Obst- und Weingärten und beliebter Buschenschänke, die zu einem Jausen-Stopp einladen. Auf der Etappe von St. Bartholomä nach Stiwill tun sich einzigartige Ausblicke über die Gleinalm und das Koralngebiet

bis hin zur steirisch-slowenischen Grenze auf. Über Schirning radelt man weiter in Richtung Gratwein-Straßengel, wo sich im Bad Weihermühle ein Sprung ins kühle Nass anbietet. Der Thalleradweg führt dann über Gösting wieder zurück zum Ausgangspunkt, wo man z. B. noch die „Ernst-Fuchs-Kirche“ besichtigen kann.

Für sportliche Radler:innen, die gerne Bergetappen fahren, ist die „Pilgertour“ zu empfehlen, die in Gratwein-Straßengel auf die „I’ll be back Tour“ trifft. Die Route führt über den Plesch nach St. Pankrazen und zurück durch den Stübinggraben bis Kleinstübing und rechts der Mur am Freilichtmuseum vorbei nach Gratwein. Alle Touren im Detail gibt’s in der Genussradelbroschüre, erhältlich im Tourismusbüro in der Herrengasse 16 oder unter:

info@regiongraz.at
regiongraz.at/genussradeln

E-BIKE AUFLADEN UND GRATIS INS MUSEUM



SO STARK WIE ARNOLD

Zum Stromtanken beim Schwarzenegger-Museum gibt’s seit Juni einen Museumsbesuch gratis dazu: Vor seinem Geburtshaus in Thal, das heute den Karriereweg und die Lebensphasen des Weltstars veranschaulicht, setzte Arnold Schwarzenegger ein nachhaltiges Zeichen und ließ eine E-Tankstelle errichten, die er sogar selbst mitdesignen soll. Seit Mitte Juni sind die Ladestationen für Autos und Fahrräder in Betrieb und werden von dem regionalen Energielieferanten E-Werk Franz mit grünem Strom versorgt.

- Thalersee**
Noch diesen Sommer soll das neue „Waldcafé Thalersee“ eröffnet werden.
- Arnold-Schwarzenegger-Museum**
In seinem Geburtshaus in Thal kann man die Karriere des Weltstars nachverfolgen – vom Bodybuilder zum Schauspieler und Gouverneur.
- Jakobuskirche Thal**
Ernst Fuchs hat die Kirche in den 90ern zu einem farbenprächtigen Gesamtkunstwerk gestaltet.
- Thalerei und Kreuzwirt**
Café und Eis in der Thalerei – oder doch lieber ein Abstecher zum Gasthaus Kreuzwirt für g’standene Hausmannskost?
- Bad Weihermühle**
Ideal für eine kurze Abkühlung: der Naturbadesee mit rund 15.000 m² Wasserfläche.
- Stift Rein**
Abstecher auf die „Pilgertour“: Mit 900 Jahren ist das Stift Rein das älteste noch bestehende Zisterzienserkloster der Welt.
- Wallfahrtskirche Maria Straßengel**
Bekannt als „Steirischer Steffl“ zählt die Kirche zu den schönsten hochgotischen Bauten.



Was macht ein Rollstuhl im Schaufenster?

Das fragen sich viele, die dieser Tage durch die Innenstadt bummeln. Ganz einfach: Der Rollstuhl macht das Thema Inklusion sichtbar, das nach dem erfolgreichen Auftakt im Vorjahr vom 4. bis 10. Juli mit einem bunten Veranstaltungsmix erneut vor den Vorhang geholt wird. Damit Barrieren abgebaut werden – auch in den Köpfen.

ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at

Wie schön, dass so viele Shops mitmachen!“ Selina Schenkel strahlt. Immer wieder ist sie dem Grazer Behindertenbeauftragten Wolfgang Palle in den Ohren gelegen, ob denn nicht etwa ein Rollstuhl in die perfekte Scheinwelt der Schaufensterpuppen eintauchen könnte. Um zu zeigen: Behinderung ist Teil des Alltags. Die Sozialpädagogin weiß, wovon sie spricht. Ihre Tochter Lyana hatte bei der Geburt einen Schlaganfall und ist körperlich leicht beeinträchtigt. Obwohl sich die Sechsjährige prächtig entwickelt, hat sie mit Vorurteilen zu kämpfen. „Wer nicht der Norm entspricht,

bekommt einen Stempel aufgedrückt“, ist Schenkel überzeugt. Dass sich aus der Schaufensteridee die „Woche der Inklusion“ entwickelte, freut sie umso mehr. Nach der Premiere im Vorjahr



„Inklusion ist dann verwirklicht, wenn wir kein eigenes Wort mehr dafür brauchen.“

Wolfgang Palle, Behindertenbeauftragter der Stadt Graz und Organisator der Woche der Inklusion

stehen heuer vom 4. bis 10. Juli mehr als 40 Veranstaltungen und Aktionen auf dem Programm. Den Auftakt machen zwei Aktionstage am Hauptplatz. Während man am Montag Behindertensportarten wie Blindentennis, Boccia, Floorball etc. ausprobieren oder die Stadt durch die Augen von Sehbehinderten erleben kann, steht am Dienstag mit einer Aktivstation von Frida & Fred, Tanztheater, Pantomime und mehr „Kultur Inklusiv“ im Fokus – ein Kulturjahrprojekt der Akademie Graz mit Künstler:innen, Behindertenvereinen und Zielgruppen, dessen Vision das Graz Museum weiterträgt. Mit Events und Infos

für Menschen mit Handicap, dem Leitfaden zu inklusiver Kultur in Graz, regem Austausch und mehr. Viele Museen, Sozialeinrichtungen, Selbstvertretungsvereine etc. sind bereits dabei.

Hindernisse beiseiteräumen

In der Stadt Graz gibt es eine große Anzahl an Hilfen und Leistungen, die ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen. Die Funktion des Behindertenbeauftragten trägt einen wichtigen Teil dazu bei. Aufgabe ist es, mit dem Behindertenbeirat, der u. a. über die Einhaltung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung wacht, Hürden und Diskriminie-



Im Blickpunkt. 16 Innenstadtgeschäfte stehen derzeit im Zeichen der Inklusion. Bild: Die Initiatorin der Schaufenster-Initiative Selina Schenkel mit ihrer Tochter Lyana.



„

Kunst und Kultur bietet allen Menschen in Graz die Möglichkeit, sich kreativ auszudrücken. Die Verschiedenartigkeit ist eine Chance, die aktiv genutzt wird.

„Inklusionsrevoluzzer“ Matthias Grasser, engagiert im Kunst- und Sozialbereich

Ohne Worte. Mit der hörbehinderten Künstlerin Mc Bee am Dienstag in die Welt der Pantomime eintauchen. Im Bild Hund Snoopy.

rung aufzuzeigen und umsetzbare Projektvorschläge zu entwickeln. Graz ist dahingehend auf einem guten Weg! Neben der Behindertenhilfe im Sozialamt, wo Leistungen nach dem Stmk. Behindertengesetz beantragt werden können, fungiert das Referat Barrierefreies Bauen der Stadtbaudirektion als wichtige Beratungsstelle bei Fragen zum Wohnungsumbau und ist vermittelnde Instanz, wenn es etwa darum geht, Gehsteige abzusenken oder Ampeln akustisch aufzurüsten. Menschen mit Sehbehinderung leitet das international beachtete „Grazer T“ sicher durch die Stadt und Schulen, Kindergärten sowie Jugendzentren

sind ebenfalls größtenteils barrierefrei. Ein Ziel, das auch der Online-Stadtplan realisiert hat, der alle Behindertenparkplätze, -WCs und mehr punktgenau anzeigt.

Auch die Holding Graz räumt Hürden aus dem Weg. So sind der Schloßberg, der Flughafen und alle Bäder barrierefrei zugänglich. Der alpine Panoramarundweg gibt mobilitätseingeschränkten Menschen am Schöckl Berge und die Linien punkten mit Niederflerbussen, Infosäulen mit akustischer Durchsage, taktilen Leitsystemen beim Einstieg etc. Weitere Infos zum Thema:

graz.at/info-behinderung
holding-graz.at/inklusion

Mit Spezialbrille. Am Montag bietet sich die Möglichkeit, die Stadt durch die Augen von Sehbehinderten zu sehen.



„Tanzen ist mein Leben! Ich übe und übe, um so perfekt wie möglich zu sein. Tango liebe ich am meisten!“

Miriam Jungwirth, tanzt bei Conny & Dado und startete mit ihrer Partnerin Christine bei den Special Olympics Sommerspielen im Burgenland



Zum Testen. Wer möchte, kann sich am Montag im Rolliboccia versuchen.



„

Ich spiele Floorball seit fünf Jahren und mag die Sportart so gerne, weil sie großen Spaß macht.

Floorballer Mathias Breton, im Nationalteam Österreich für die Special Olympics 2023 in Bad Tölz



WOCHEN DER INKLUSION (AUSZUG)

4 JULI

- **AKTIONSTAG AM HAUPTPLATZ, 9 bis 13 Uhr**
Ein Tag voller Informationen, Spiel, Musik und aktivem Miteinander rund um den Behindertensport.
Mitmachmöglichkeiten: Rollstuhl- und Demenzparcours, Rolli fahren, Blindenhilfsmittel ausprobieren etc.
Sportarten zum Ausprobieren: Boccia, Blindentennis, Floorball, Disc-Golf
13 Uhr: Flashmob für alle, Choreografie: Conny & Dado
Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung im Sportpark Hüttenbrennergasse 31 statt.
- **AKADEMIE GRAZ „WIE WIR DENKEN WOLLEN“, 16 Uhr:** Road-movie-Vorführung, Theater im Bahnhof, Elisabethinerg. 27a

5 JULI

- **AKTIONSTAG AM HAUPTPLATZ, 9 bis 18 Uhr**
Veranstaltungs-Mix zum Thema „Kultur Inklusiv“
9 bis 18 Uhr: Infostand Kultur Inklusiv; Aktivstation des Kindermuseums mit Saabombenbasteln, Stoffstriezelflechten etc.; Ausstellung und interaktive Station „Randkunst“ der Lebenshilfe Graz
12 bis 16 Uhr: Flashmob der Dance Company Ich bin O.K. zum Mittanzen
14 bis 15 Uhr: Mc-Bee-Pantomime
15.15 bis 16.15 Uhr: Rapper Okma & Relups
17 Uhr: Mensch-Körper-Ort: inklusives Tanztheater von aXe
19 Uhr: „Glockenzeichen“: Visualisierung von Glockenläut für Gehörlose, Stadtpfarrkirche, Herrngasse 23
- **BUSINESSTALK „WIRTSCHAFT UND INKLUSION“, 9 und 11 Uhr:**
Rathaus, 1. Stock (Bertha-von-Suttner-Saal)

6 JULI

- **INKLUSIVER PARTYABEND, ab 19 Uhr:** Gute Musik, coole Drinks und nette Menschen, Café Promenade

7 JULI

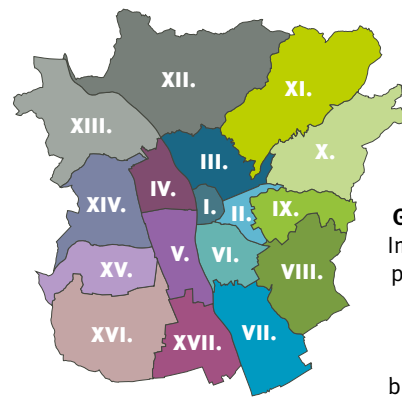
- **RUNDGANG IM GRAZ MUSEUM SCHLOSSBERG, 14 bis 15 Uhr,**
für Menschen mit und ohne Sehbeeinträchtigung

...

- Digitale Schnitzeljagd am Eisernen Tor, Schnupperstunde Rollitanz uvm.
graz.at/woche-der-inklusion

GRAZ VON ALLEN SEITEN – IM JULI

Aktuelles aus den Bezirken



Gösting. Im Löserpark gibt es bald einen Trinkbrunnen.



LUPI SPUMA, JULIA PRASSL, ANNEVIERTEL/MARIA REINER

II. St. Leonhard

Engagierte Anrainer brachten den „Besserpark“, auf dem das Studentische Wohnungsservice und ein bis vor Kurzem mit Graffiti besprühtes Trafoshaus aus der Gründerzeit stehen, zum Blühen, auch das Haus selbst wurde gereinigt. Darüber hinaus fördert der Bezirk die Bepflanzung von Vorgärten und Innenhöfen, Infos beim Bezirksvorsteher bzw. -stellvertreter. [graz.at/st-leonhard](https://www.graz.at/st-leonhard)

III. Geidorf

Die japanischen Blütenkirchen prägen das Bild der Theodor-Körner-Straße und liegen den Bewohner:innen sehr am Herzen. Trotz Schienenarbeiten und Ausbau der Haltestelle Seniorenzentrum bleiben die Kirschen erhalten, das Stockholmer Baumpflanzsystem sorgt sogar für einen Wachstumsschub. Bäume mit beschädigtem Wurzelraum werden nachgesetzt. [graz.at/geidorf](https://www.graz.at/geidorf)



Geidorf. Trotz (Schienen-)Arbeiten in der Theodor-Körner-Straße: Die Kirschblütenbäume bleiben.

IV. Lend

Sport tut gut und vernetzt die Menschen. Deshalb lädt der Verein Stadtteilprojekt Annenviertel immer mittwochs um 8 Uhr zum „G'schmeidigen Morgenturnen mit Kirsche Kristin“ im Volksgarten auf der Wiese neben dem Sportplatz. Um 18 Uhr gibt's zudem nahe dem buddhistischen Stupa „Yoga für alle“. Bitte Matte mitbringen! [graz.at/lend](https://www.graz.at/lend)

V. Gries

Im St.-Johannes-Park und auf der Dornschneiderwiese wurden aus dem Bezirks-Sauberkeitsbudget zwei „öklos“ installiert. Sollten sich diese über den Sommer bewähren, diskutiert der Bezirksrat die Weiterführung. Und: Das Universalmuseum Joanneum bringt am 6. Juli von 16 bis 19 Uhr Kunst und Kultur in den Oeverseepark. [graz.at/gries](https://www.graz.at/gries)

XI. Mariatrost

Bis Ende September trainiert der Kanupolo-Klub immer dienstags und donnerstags ab 18 Uhr am Mariatroster Teich. Dienstag ist Schnuppertag, Infos siehe Website. Weiters gibt's am 8. Juli ab 15 Uhr eine Bachwanderung mit dem Naturschutzbund. Treffpunkt ebenfalls beim Mariatroster Teich. [kajakgraz.com](https://www.kajakgraz.com)
[graz.at/mariatrost](https://www.graz.at/mariatrost)



Lend. Yoga-Treffs im Volksgarten.

TERMINE BEZIRKS RAT

BEZIRKS RATS-SITZUNGEN

- ▶ **St. Peter:** 4. Juli, 18.30 Uhr, Nachbarschaftszentrum St. Peter, St.-Peter-Hauptstraße 85
- ▶ **Wetzelsdorf:** 5. Juli, 18 Uhr, Gasthaus Lindwirt, Peter-Rosegger-Straße 125
- ▶ **Puntigam:** 7. Juli, 18.30 Uhr, Servicestelle Kärntner Straße 411
- ▶ **Gösting:** 19. Juli, 18 Uhr, Servicestelle Bahnhofgürtel 85

Termine können sich ändern. Beachten Sie die geltenden Covid-19-Maßnahmen in Bezug auf den Veranstaltungsort! [graz.at/bezirksvertretungen](https://www.graz.at/bezirksvertretungen)

XII. Andritz

Der Zivilschutzverband Steiermark informiert am 6. Juli von 19 bis 20.30 Uhr im ABC Andritz, Haberlandweg 17, über „Selbstschutz-Hochwasser“. Zudem sucht die Bezirksvertretung schöne Fotos von Plätzen, Gebäuden etc. Die besten werden in der Bezirksbeilage der BIG veröffentlicht, die im Oktober erscheint. E-Mail an: xenia.hobacher@stadt.graz.at
[graz.at/andritz](https://www.graz.at/andritz)

XIII. Gösting

Erfrischung in Sicht: Der Löserpark im Bezirk Gösting bekommt bald einen Trinkbrunnen. Installiert wird der Wasserspender vom Team der Holding Graz Wasserwirtschaft, die Eröffnung ist im Juli geplant. Und: Da der Thalbach bei Starkregen immer wieder über die Ufer tritt, werden von der Bezirksvertretung derzeit Maßnahmen zur Behebung evaluiert. [graz.at/goesting](https://www.graz.at/goesting)

XVI. Straßgang

Auch im Bezirk Straßgang wurden auf vielfachen Wunsch aus dem Sauberkeitsbudget mobile Toilettenanlagen auf den beiden Bezirkssportplätzen aufgestellt. Am Salfeld stehen zwei WCs, die mindestens einmal pro Woche gereinigt und entleert werden. Auf dem Jägergrund kommt ebenfalls das umweltfreundliche „öklo“ zum Einsatz. Bitte sauber halten! [graz.at/strassgang](https://www.graz.at/strassgang)

Die Stadtaffen des Straßenkünstlers

Graffiti-Künstler Gernot Passath verpasste dem Möbelhaus Leiner zum 50. Geburtstag einen neuen Anstrich. Über Potenziale und Chancen für die Street-Art-Szene in Graz.

elisabeth.koeberl@stadt.graz.at

Zwei Schimpansen, zwei Orang-Utans, ein Bonobo und ein Klammeraffe klettern zwischen Zimmer- und Wildpflanzen die bunten Wände entlang. „Natur in der Stadt“ war das Motto des Graffiti-Wettbewerbs, den Leiner Graz gemeinsam mit der City of Design Koordination der Stadt Graz ausgerufen hat. Und der Gewinner hieß Gernot Passath.

Der 38-jährige Grazer, der erst unlängst den Citypeach unter der Erzherzog-Johann-Brücke mit Affen besprühte, überzeugte mit seinem Entwurf für die Dachterasse und den Durchfahrtsbereich des Möbelhauses die Jury. Was er der Stadt mit dem Motiv sagen möchte? „Die Affen sind ein guter Spiegel für uns. Die verschiedenen Spezies stehen für die Vielfalt in Graz und die Diversität von uns Stadtaffen. Denn im Endeffekt sind wir alle nichts anderes“, erklärt der Kreative augenzwinkernd. Nach 35 versprühten Dosen, vier vermalteten Farbkü-

beln und nicht ganz zwei Wochen Arbeit war das Gesamtwerk dann vollendet und wurde Ende Juni präsentiert.

Mehr Räume für freie Szene

Nach seinem Informationsdesign-Studium an der FH Joanneum wirkte der Künstler bei verschiedenen Kollektiven mit, derzeit arbeitet er meist als Illustrator und an urbanen Projekten. Die Street-Art-Szene in Graz kennt er bestens und weiß, was dieser noch fehlen würde: „Es braucht mehr Freiräume für künstlerisches Arbeiten. Wenn man vorhandene Räume kulturell belebt, wie etwa die Annenpassage oder die Rösselmühle in Gries, geht ihre Geschichte weiter.“ Aber auch bei Neubauten könne man daran denken, Wände für Street-Art zu nutzen, denn: „Das sind leere Betonwände. Natürlich malt da wer drauf!“, lacht Passath.

Zur Unterstützung vor allem junger Sprayer:innen wünscht er sich eine offizielle Anlaufstelle

für Fragen rund um Genehmigungen und Co. Viele Verantwortliche hätten Angst davor, Wände freizugeben, weil man nie weiß, was

darauf passieren könnte. Doch genau das sei der Punkt: „Es könnte etwas passieren – nämlich auch etwas richtig Cooles!“

© STADT GRAZ/FISCHER (2)



Obendrüber. Rund 80 m² groß ist die Wand auf der Dachterasse im 4. Stock des Einrichtungshauses, die Gernot Passath besprühte.

◀ **Unten durch.** Der Durchgang in der Traungauergasse, zwischen Annenstraße und Niesenberggasse, wurde auf gut 50 m² neu gestaltet.





▲ **Familienbad** am Andritzer Murofer in den 1930er-Jahren. Zwischen den Köpfen ist der Kalvarienberg zu erkennen.



▲ **Das Volksbad** („Tröpferbad“), nun größtenteils das Museum für Wahrnehmungen (MUWA) in der Friedrichstraße um 1910. Der zentrale Kamin war Teil der alten Heizungsanlage (Friedrichgasse 41).



Prof. Dr. Karl Albrecht Kubinzky
Der Grazer Stadthistoriker bereichert die BIG seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen.

Baden gehen in Graz

Was vor 250 Jahren noch selten und teilweise sogar anrüchig war, ist heute ein Standard der sommerlichen Freizeitkultur in Graz: Baden und Schwimmen im Freien.

Wagemutige Männer, meist waren es Handwerksge-sellen, wurden einst verdächtigt, die Moral in der Öffentlichkeit durch Baden im Freien zu gefährden. Frauen sollten zwar an Mur und Bächen tüchtig waschen, wohl aber selbst nicht ins Wasser gehen. Die Mehrheit der Grazer scheute das offene Wasser und konnte nicht schwimmen. Für Reinlichkeit sorgte man je nach Bedarf und Möglichkeit irgendwie, so auch in den Badehäusern. Wer hier an

die angeblich so sittenfreien Badehäuser des Mittelalters denkt, liegt falsch. Alles hatte in der uns nahen Zeit seine organisatorische, moralische und wirtschaftliche Ordnung. Badehäuser im Rahmen der gültigen Moral gab es im 19. Jahrhundert beispielsweise in der Sackstraße oder am Grieskai. Private Wannenbäder zu Hause waren lange ein Luxus. Das warme Wasser kam dazu aus der Küche oder es gab einen manuell heizbaren Badeofen. Wilhelm Busch karikierte 1868



▲ **Straßgang** um 1930 mit dem großflächigen Bad in Fischteichen und Ziegelgrube.

im „Das Bad am Samstagabend“ den Zeitgeist beim Baden. So ist das Baden im Sinne von Waschen vom Baden als eine erholsame und mitunter sportliche Freizeit-tätigkeit zu unterscheiden. Grazer Ausnahmen der frühen Bäder waren beispielsweise im 18. Jh. ein Freibad am Mühlgang oder ein 1792 zitierter Garten mit Bad.

Braun gebrannt zu sein, war noch im späten 19. Jahrhundert meist ein Zeichen körperlicher Arbeit im Freien und daher eher sozial abwertend. Erst gegen 1900 nahm die Zahl der Badenden in der Mur, den Teichen und Bächen zu. Die Grazer „Naturbäder“ waren übrigens ausgeprägt kalt. Aus der Not wurde ein Gewinn, wenn man die schon früh als gesund eingestuft Kaltwasserkuren berücksichtigt.

Bedrohte Badegrundstücke

Einen anderen Zugang zum Wasser sollten Soldaten haben. So gab es ab 1835 die einer großen Badewanne nicht unähnliche Militärschwimmschule am linksseitigen Mühlgang nahe dem späteren Schwimmschulkai und der Keplerbrücke. Bald gab es dort auch Zivilpersonen und als Markstein früher Emanzipation

sogar eine Abteilung für Frauen. Was einige befürchtet hatten, trat erwartungsgemäß ein. Spät, aber doch, wurde emanzipatorisch gebadet. Prominente Besucher waren u. a. einst der Herzog von Bordeaux, damals der Thronanwärter in Frankreich, und jener Altösterreicher, der durch seinen Tarzanschrei weltberühmt wurde: Johnny Weissmüller. 1978 schloss das nicht zu modernisierende Bad am Schwimmschulkai und ist nun nahe der ehemaligen Schwitzenmühle der Ort neuer Wohnhäuser. Eine andere Stätte militärischer Schwimmausbildung befand sich am rechtsseitigen Mühlgang nahe der Fröbelschule. Für manche war es das Bosniakenbad, für andere später ein typisches Kinderbad. Im Stadtinneren wurde 1874 als Gebäude das ummauerte „Bad zur Sonne“ eröffnet und in der Lichtenfelsgasse gab es zwischen den Wohnhäusern das Höfler-Freibad. Das 1928 eröffnete Margaretenbad in der Grillparzerstraße war ein Pionierbau für moderne innerstädtische Freibäder. 1958 drohte die Schließung, das Grundstück sollte verbaut werden. Nun führt es die Gemeinde und das „Margerl“ ist nun der Mittelpunkt ei-

Dem ersten Augartenbad (Schönaugürtel 1, 1914) folgte 1930 der Ausbau als großes stadteigenes Freibad mit den damals üblichen Einrichtungen. Es folgten mehrere Modernisierungen der Anlage.



ner Grätzelninitiative. Mit jeweils privaten Initiativen blieb uns das bedrohte Bad zur Sonne und auch das Stukitzbad erhalten. Das Waltendorfer Pammerbad und das Josefsbad im Kroisbach nahen St. Johann sind schon, nostalgisch verklärt, Inhalt der lokalen Erinnerungskultur. An die Bäder an den beiden Mühlgängen erinnern sich nur mehr Senioren und diese sammeln alte Fotos.

Das Prunkstück der kommunalen Bäder ist sicher die „Auster“ in Eggenberg. Das hier 1973 errichtete Bad hatte bald Sanierungsbedarf. Statt der Sanierung kam es aber 2011 zum aufwendigen Neubau. Hervorzuheben ist hier das Nebeneinander zwischen Leistungssport und Wellnessfreude. Das Straßganger Bad wirbt mit seiner großen Wasserfläche. Die Grazer Bäder haben meist ein auf ihr Bad eingeschworenes Stamm-publikum. Für billige Wannen- und Brausebäder sorgten und sor-

gen noch immer die Volksbäder der Gemeinde. Ein „Tröpferbad“ gibt es u. a. noch im Erdgeschoß des Museums der Wahrnehmung (MUWA, Friedrichstraße).

Autobahn und Schwarzenegger

Dieser Beitrag wäre nicht korrekt, würde hier nicht auf die vielen Bäder nahe von Graz hingewiesen werden. Was als Schotterteiche der Baustellen an der Autobahn begann, wurde nun zu einer Badelandschaft. Die Gemeinden rund um Graz wetteifern mit der Qualität der meist modern ausgebauten Bäder. Einst war ein Bootssteg beim Teich ausreichend, nun gibt es Wellness- und Schwimmsportlandschaften. Als Schlusspointe muss noch erzählt werden, dass „unser“ Arnold Schwarzenegger ganz am Beginn seiner Karriere als Erwerb von der Gemeinde Graz den Posten eines Bademeisters im Augartenbad angeboten bekommen hatte.

WILDES GRAZ – UNGELIEBTE ALLESKÖNNER

Moose – das unterschätzte Grün

Sie werden als angebliche Baumschädlinge und Zerstörer von Mauern oder Pflastersteinen gnadenlos vernichtet – dabei sind Moose Alleskönner, die dem Stadtklima helfen und das Auge erfreuen.

wolfgang.maget@stadt.graz.at



Moose haben großes Potenzial zur Wasserspeicherung, Lärmdämmung, Verschönerung und Kühlung einer klimafitten Stadt.

Martina Pörtl,
Moos-Expertin

Wo viele Menschen fast schon automatisch zum Krampen greifen, um das vermeintliche Störobject zu entfernen, blüht Martina Pörtl richtiggehend auf, und zwar beim Anblick von Moosen. Die Steirerin ist eine von nur einer Handvoll Fachleuten in ganz Österreich, die sich mit dieser faszinierenden Pflanzengruppe wissenschaftlich befasst. Und sie weiß, dass dieses unterschätzte Grün durchaus Potenzial für den nützlichen Einsatz in Städten hat, die durch den Klimawandel mit steigenden

Temperaturen und zunehmender Trockenheit zu kämpfen haben: „Moose könnten fröhliche Farbleckse an grauen Mauern oder Fassaden bilden, sie können auch dort auftrumpfen, wo herkömmliche Gefäßpflanzen nicht wachsen können, dämmen Lärm, schützen vor Erosion und dürften laut wissenschaftlich noch nicht ganz abgesicherten Studien auch die Luftgüte verbessern, indem sie durch Stoffwechselaktivitäten die Feinstaubbelastung in urbanen Zonen senken!“ Auch für den oft heiß diskutierten Einsatz zur Begrünung

von Gleisen seien manche größere und schnellwüchsige Moosarten durchaus geeignet, weiß die Doktorandin an der Grazer Universität, deren Doktorarbeit sich natürlich um das Thema Moose dreht: „Da sie kriechend und flächig wachsen und lange Trockenphasen überdauern, müssen Moose weder gegossen noch geschnitten werden!“

Moose sind echte Überlebenskünstler, die seit rund 350 Millionen Jahren die Erde bevölkern (siehe Infobox). Die Lebensspanne schwankt je nach Art zwischen einigen Wochen und mehreren

Jahrzehnten, im Extremfall sogar Hunderten bis Tausenden Jahren. In Graz sind bisher 194 Arten nachgewiesen. Martina Pörtl, die im Studienzentrum Naturkunde des Universalmuseums Joanneum beschäftigt ist und dort die 200.000 Exponate umfassende Moossammlung kuratiert, bietet auch Veranstaltungen zu ihrem Lieblingsthema für Fachleute und interessierte Laien an. Termine online unter www.museum-joanneum.at/naturkundemuseum.

Ungerechtfertigte Mythen

Dass der Ruf dieser faszinierenden Pflanzen allgemein eher schlecht ist, stört die Biologin: „Es hält sich hartnäckig das Gerücht, dass Moose Mauern und Pflasterungen

zerstören und Bäume schädigen. Das ist völlig aus der Luft gegriffen – erst wenn Beton oder ein Ziegel leicht verwittert ist und einen Sprung bekommt, siedeln sich Moose an, nicht umgekehrt!“

Ökologisch erfüllen die kleinen Alleskönner nützliche Funktionen. Sie schützen an Erdstandorten vor Erosion, haben teils große Wasserspeicherkapazitäten, sind Spielwiese unterschiedlichster Kleinstlebewesen, beliebtes Nistmaterial für Vögel und dienen als Keimbett vieler Samenpflanzen. Und Moose sind hart im Nehmen: Selbst nach monatelanger Ruhephase wegen Trockenheit erwachen sie binnen Sekunden oder Minuten wieder zum Leben, wenn die nötige Feuchtigkeit eintrifft.

© MARTINA PÖRTL (1), STADT GRAZ/FISCHER (1)



▲ **Moosige Sternstunde.** Auch das Querwellige Kriechsternmoos ist in Graz zu finden.

◀ **Manche treiben's bunt.** Das hübsche Silbermoos bringt mit seinen Sporenkapseln viel Farbe ins Spiel.

WISSENSWERTES ÜBER MOOSE

► MILLIONEN JAHRE ALT

Aus Grünalgen vor rund 350 Millionen Jahren hervorgegangen, gehören Moose zu den ältesten noch lebenden Landpflanzen. Sie besiedelten lange vor Farnen oder Bärlappen die Erde. Die drei Großgruppen Leber-, Horn- und Laubmoose sind nicht näher miteinander verwandt – sie entwickelten sich unabhängig voneinander.

© STADT GRAZ/SCHLEICH



Wertvolles Nass. Pflöglicher Umgang mit Grazer Bächen (hier der Leonhardbach) ist gefragt.

Bitte keine Wässerchen trüben

Vom Autowaschen auf der Straße übers Abpumpen bei Bächen bis zum Vernachlässigen von Hauskanalanlagen: wovon man lieber die Hände lassen sollte.

verena.schleich@stadt.graz.at

Das Auto schnell vom Schmutz befreien und auf öffentlichem Grund zu Schwamm und Putzkübel greifen? Keine gute Idee, bestätigt Harald Sohar vom Referat für Wasserrecht in der Bau- und Anlagenbehörde (BAB) der Stadt. „Das verbietet die StVO, die Polizei kann hier Strafen von 70 Euro verhängen. Besser ein paar Münzen bei einem SB-Waschplatz investieren.“ Auch Putzwasser darf man nicht einfach ins Kanalgitter schütten, da verwendet man lieber die Toilette. Besonders schlimme Folgen kann der sorglose Umgang mit dem nassen Element bei den Grazer Bächen haben. „Beim Weizbach in Andritz gab es etwa unerlaubte Wasserentnahmen, Ableitungen von Teichschlamm und Poolwasser, Grünschnittsorgungen und sogar Schotterentnahmen aus dem Bachbett. Der ökologische Zustand verschlechtert sich durch solches Handeln enorm.“ Das kann für Verursacher:innen ins Geld ge-

hen. Laut Wasserrechtsgesetz muss man mit Strafen ab 14.400 Euro rechnen.

Hauskanalanlagen warten!

Ebenfalls teuer werden kann es, wenn durch Unwetter plötzlich Keller unter Wasser gesetzt werden. Wenn ein Gebäudeteil (z. B. Keller) unter der Rückstauenebene liegt und eine Dusche, ein Waschbecken oder ein WC hat, kann es bei Starkregenereignissen dazu führen, dass Wasser über die Abflüsse in den Keller drückt. „Abhilfe verschaffen hier Rückstausicherungen in der Hauskanalanlage“, weiß Soleiman Ali, Sachverständiger in der BAB. Zudem erinnert er daran, dass laut steirischem Kanalgesetz Hauskanalanlagen von Bauwerkeigentümer:innen instand zu halten und regelmäßig zu reinigen sind. „Bei einer Kellerüberflutung in der Sparbersbachgasse blieben die Eigentümer:innen z. B. auf einem Tausende-Euro-Schaden sitzen, weil der Hauskanal nicht gewartet war.“

© STADT GRAZ/FISCHER (2)

◀ **Hallo, Bruder Baum!** Goldhaarmoose lieben Standorte auf der Rinde von Ahornbäumen.

(K)eine Randerscheinung. Das Wetteranzeigende Drehmoos wächst oft an Straßenrändern.



Krisenvorsorge leicht gemacht

In den letzten drei Ausgaben der BIG haben wir eine Serie zum Thema „Selbstvorsorge und Vorratshaltung“ gebracht. Diese Serie ist auf großes Interesse gestoßen. Deshalb fassen wir für Sie die wichtigsten Tipps hier noch einmal zusammen.

sicherheitsmanagement@stadt.graz.at

Wie schütze ich meine Familie mit wenig Aufwand und Kosten vor Problemen in einer Krise? Darüber haben wir Sie genau informiert. Wir freuen uns über das enorme Interesse unserer Leser:innen! Deshalb gibt es

für Sie noch einmal die wichtigsten Infos auf einen Blick.

Nehmen Sie sich Zeit und planen Sie gemeinsam Ihren krisensicheren Haushalt. Dann sind Sie für mögliche Notlagen gut vorbereitet.

► DOKUMENTE UND NOTFALLRUCKSACK

Dokumente

Stellen Sie eine Mappe mit wichtigen Dokumenten für Ihre Familie zusammen. Dazu zählen persönliche Urkunden, zum Beispiel Pass, Personalausweis, Staatsbürgerschaftsnachweis, Geburtsurkunde, Heiratsurkunde etc., aber auch Versicherungsverträge und Sparbücher. Machen Sie Kopien von allen Dokumenten, die Sie woanders aufbewahren, zum Beispiel in einem Safe oder bei Ihren Eltern.

Notfall-Rucksack

Packen Sie einen Notfall-Rucksack, den Sie immer griffbereit haben. Am besten ist ein eigener Rucksack für jedes Familienmitglied. Im Notfall-Rucksack sollte sein: Die Mappe mit den wichtigen Dokumenten, Geld in kleinen Scheinen, Hygieneartikel, Medikamente, Reservekleidung, Taschenlampe, ein batteriebetriebenes Radio oder ein Kurbelradio.

► INFORMATION UND LICHT

Wie kann ich mich über die Lage informieren, wenn der Strom länger ausfällt?

- Das Autoradio funktioniert noch lange.
- Mit Solarladestationen können Sie mit Sonnenenergie kleine Geräte laden.
- Überlegen Sie, ob Sie ein Notstromaggregat kaufen.
- Es gibt viele Notfallgeräte mit mehreren Funktionen, zum

Beispiel Radio, Lampe, USB-Anschluss. Diese Geräte laufen mit einer Kurbel oder mit Batterie.

- Sorgen Sie für Taschenlampen mit genug Batterien, Kerzen, Feuerzeuge und Zündhölzer.

Der ORF ist auf einen längeren Stromausfall vorbereitet. In Graz kann der ORF eingeschränkt bis zu fünf Tage weitersenden.

► SICHERHEITSPLAN

Machen Sie mit Ihrer Familie einen Plan für einen Notfall.

Wer trifft sich wann und wo?

Wie kann man in Kontakt bleiben?

Wer braucht Hilfe?

Gibt es etwa pflegebedürftige Angehörige oder jemanden in der Nachbarschaft?

Wer kümmert sich um die Haustiere?

Soll man zu Hause bleiben oder lieber zu den Großeltern ziehen, die ein Haus mit eigenem Brunnen und Holzofen haben?

Machen Sie Checklisten.

Gehen Sie diese regelmäßig mit allen Familienmitgliedern durch. So weiß im Krisenfall jede Person, was zu tun ist.

► ALARMSIGNALE

Jeden ersten Samstag im Oktober gibt es um 12 Uhr einen Probealarm, bei dem alle Warnsirenen getestet werden. Aber was bedeuten die Alarmsignale?

Warnung – herannahende Gefahr:
3 Minuten gleichbleibender Dauerton

Alarm – Gefahr:
1 Minute auf- und abschwelliger Heulton

Entwarnung – Ende der Gefahr:
1 Minute gleichbleibender Dauerton

Wenn „Warnung“ ertönt, also ein Dauerton, der drei Minuten gleich bleibt: Informieren Sie sich über die Lage! Schalten Sie Fernseher oder Radio ein oder informieren Sie sich im Internet.



Es gibt viele Notfallgeräte mit mehreren Funktionen. Diese Geräte laufen mit einer Kurbel oder mit Batterien.

► MEDIKAMENTE & CO.

Müssen Sie bestimmte Medikamente einnehmen? Sie sollten davon immer genug für 14 Tage zu Hause haben.

Außerdem: Schmerzmittel, fiebersenkende Medikamente, Mittel gegen Erkältung, Verbandsmaterial und Desinfektionsmittel. Fragen Sie Ihren Arzt oder Ihre Ärztin, was alles in Ihrer Hausapotheke sein sollte.

Hygieneartikel: WC-Papier, Windeln, Zahnbürsten und Zahnpasta, Seife, Shampoo und Duschgel, Rasierzeug, Waschmittel für eine schnelle Handwäsche, Binden oder Tampons, Putzmittel und Müllbeutel.

► NOTFALLKÜCHE

Auch wenn der Strom ausfällt, kann es warme Speisen und Getränke geben: Sie können auf dem Gasgriller, Griller, Fondue oder am Lagerfeuer im Gulaschkessel kochen.

Kontrollieren Sie Ihren Kühlschrank und Ihr Tiefkühlgerät:

Welche Lebensmittel müssen Sie zuerst aufbrauchen? Fleisch können Sie für mehrere Tage im Voraus grillen. Viele Speisen können Sie auf dem Griller oder Campingkocher zubereiten, zum Beispiel Nudeln, Spätzle, Dosengerichte, Suppen oder sogar Brot.

► LEBENSMITTEL

Legen Sie für jedes Familienmitglied einen Vorrat für 14 Tage an. Die Lebensmittel sollen leicht zu lagern sein. Sie müssen gut verpackt und lange haltbar sein. Und natürlich sollten sie Ihnen schmecken.

Kontrollieren Sie ungefähr alle drei Monate, ob die Vorräte noch haltbar sind. Verbrauchen Sie die Lebensmittel, die bald ablaufen, und kaufen Sie frische nach.

Tipp für Ihren Einkauf Pro Person sollten Sie für 14 Tage folgende Mengen an Lebensmitteln zu Hause haben:

- **4,5 kg Getreideprodukte**
Zum Beispiel Vollkornbrot, Knäckebrötchen, Zwieback, Teigwaren
- **5 kg Obst- und Gemüsekonserven**
Zum Beispiel Bohnen, Linsen, Karotten, Salate, Nüsse, Trockenfrüchte
- **2 kg Fleisch und Fisch**
Zum Beispiel Würstel, Speck, Pasteten, Fischkonserven (Thunfisch, Ölsardinen etc.)



Fragen Sie Ihren Arzt oder Ihre Ärztin, was alles in Ihrer Hausapotheke sein sollte.

► WASSER

Sie sollten pro Tag und Person mindestens 1,5 Liter Wasser lagern, für 14 Tage also mindestens 21 Liter, zum Beispiel Mineralwasser mit Kohlensäure. Lagern Sie Fruchtsäfte oder Gemüsesäfte ein.

Wichtig: Sie brauchen Wasser nicht nur zum Trinken. Sie

brauchen es auch zum Kochen, Abwaschen und zur Körperpflege. Viele Menschen unterschätzen, wie viel Wasser man braucht.

• **2 kg Fertiggerichte**
Zum Beispiel Dosensuppen, Brotaufstriche, Kartoffelpüree

• **Milchprodukte**
Zum Beispiel 2 Liter Haltbarmilch, 1 Kilogramm Hartkäse oder Streichkäse

• **Sie sollten immer Grundnahrungsmittel zu Hause haben:** Zum Beispiel Mehl, Zucker, Reis, Erdäpfel, Kaffee, Tee, Gewürze, Öl, Essig

Überlegen Sie:
• Ist jemand in Ihrer Familie Diabetiker:in?

• Braucht jemand spezielle Nahrungsmittel?

• Brauchen Sie Babynahrung?

• Haben Sie Haustiere?

Bitte denken Sie auch hier an entsprechenden Vorrat.

Was kosten diese Vorräte? Wenn Sie Eigenmarken kaufen, kosten die Vorräte ungefähr 70 Euro. Aber Sie verbrauchen die Lebensmittel ja ständig und füllen Sie wieder auf. Deshalb müssen Sie nicht alles auf einmal bezahlen.

LEICHT LESEN

Der Text ist in einfacher Sprache in B1 verfasst.

BIG IM GESPRÄCH

„Nimm dich nicht so wichtig“

Gerhard Stark, Vorstandsvorsitzender der KAGes, im Gespräch über das Verständnis fürs Detail, Meinungen als Führungsinstrument und den neuen Arbeitsplatz Graz.

birgit.pichler@stadt.graz.at

ZUR PERSON



Gerhard Stark (60), geboren in Friesach, ist seit einem halben Jahr Vorstandsvorsitzender der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft (KAGes) und somit Chef aller steirischen Spitäler (im Foto ein Teil des Klinikum Graz). Er ist verheiratet und hat drei Söhne.

Stationen. Er besuchte die Höhere Technische Lehr- und Versuchsanstalt für Maschinenbau in Klagenfurt, wurde 1987 zum Ingenieur ernannt, studierte dann Medizin in Graz. Seit 1993 ist er Facharzt für Innere Medizin und Notarzt. Er hatte eine Reihe leitender Funktionen inne – unter anderem war er Vorstand der Abteilung Innere Medizin am LKH-Deutschlandsberg, Ärztlicher Direktor des KH der Elisabethinen Graz (2011) und Ärztlicher Direktor der Ordensprovinz Barmherzige Brüder Österreich (2016). Zudem bekleidet er eine Reihe von ehrenamtlichen Tätigkeiten. Seit 2004 ist er Feuerwehrarzt im Bezirk Voitsberg.

kages.at

Seit Dezember 2021 sind Sie Vorstandsvorsitzender der Steirischen Krankenanstalten. Wenn man die KAGes selbst als großen Organismus betrachtet – etwa das Herz als Sitz der Menschen, die hier arbeiten, oder das Hirn als strategisches Zentrum –, braucht es einen Allgemeinmediziner, der dem System vorsteht und notfalls den jeweiligen Spezialisten entsendet, wenn es in einem Bereich krankt, oder einen Spezialisten?

GERHARD STARK: Der Vorteil des Unternehmens KAGes ist, dass es viele Spezialisten gibt. Was es immer braucht, sind Denker. Es braucht ein gemeinsames Denken. Weil wir auch auch gemeinsam damit umgehen müssen, der Komplexität des Menschen näherzukommen, die medizinischen Möglichkeiten nach vorne zu verschieben. Wenn man die KAGes und die Rolle des Vorstands sieht, ist das also einerseits dafür Sorge zu tragen, andererseits auch Kommunikator in der Gesellschaft zu sein, weil auch sie etwas beiträgt. Auch dort sehen wir etwas, was wir von den Spezialisten und Spezialistinnen fordern – Zusammenarbeit, Teamarbeit. Es ist nicht mein,

es ist unser Krankenhaus, unser Gesundheitssystem.

Sie sind Chef über alle steirischen Spitäler – wie führt man sie und bringt sie auf Kurs?

STARK: Die Aufgabe ist es, mit den entsprechenden Verantwortungsträgern dieses Netzwerk aufzubauen, Verständnis für die Themen zu zeigen, Optionen auszuloten, den Rahmen für Innovationsleistung zu geben. Das ist eine Führungsaufgabe, die Verständnis für das Detail braucht, ohne zu glauben, dass man selbst der Löser dieser Detailfragen ist.

Als Vorstandsvorsitzender stehen Sie rund 18.000 Mitarbeiter:innen vor.

Wie viel von Ihnen kommt beim einzelnen noch an?

STARK: Man muss sich vom klassischen Pyramidentenken verabschieden, heute ist das viel eher ein Vernetzen. Eine Art von Meinung zu haben, klar zu kommunizieren, Werte zu haben. Das Wichtigste ist es tatsächlich, eine Meinung zu den Themen zu haben – das ist das wichtigste Führungsinstrument, um von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahrgenommen zu werden.

Wie wichtig sind Menschlichkeit und Werte in der Führung?

STARK: Ich glaube, es war Johannes XXIII., der zu sich selbst gesagt hat: Nimm dich nicht so wichtig. Ich denke, das hilft einem hier ganz gewaltig. Trotzdem aber für sich die Verantwortung für die Mitarbeiter:innen, Patient:innen und Bewohner:innen in den Pflegezentren in den Mittelpunkt zu stellen und zu sagen: Dafür bin ich da, deshalb mache ich die Aufgabe, die ich übernommen habe. Heute kann ich sagen: abschließend. Denn meine liebe Frau Ulli unterstützt mich und ich bin in einem Alter angekommen, in dem man nicht mehr länger Unterstützer für die Kinder ist, weil sie ihr eigenes Leben leben, damit hat man gewisse Freiheiten. Auch sagen zu dürfen, das Leben hat einem so viel geboten, dass man um nichts mehr rennen muss, was man werden möchte. Und sich selber immer zu sagen: Nimm dich ja nicht wichtig.

Sie sind dem katholischen Glauben verbunden und Wissenschaftler. Wie geht das einher?

STARK: Ich kann das für mich so erklären: Die Wissenschaft könnte nicht existieren, sie würde scheitern, gebe es nicht so viele ungelöste Fragen zwischen Himmel und Erde. Und dazwischen hat auch für einen Wissenschaftler, eine Wissenschaftlerin der Glaube Platz. Und das andere wäre, etwas zu haben, was man gar nicht hinterfragen möchte, weil es da ist und Halt gibt.

In einer Zeit der Krisen – Pandemie, Ärzte- und Pflegekräftemangel – gibt es viel Ungelöstes.

Wie gehen Sie damit um?

STARK: Bestimmten Verantwortungsträgern stellt man diese Fragen permanent. Da beobachte ich eines: Wir sind getrieben, aus dem Unmöglichen etwas herauszuquetschen wie aus einer ausgedrückten Zitrone, das dann das

sogenannte Allheilmittel ist. Heute löse ich mich persönlich zunehmend davon. Die Welt ist, wie sie ist. Der Krieg in der Ukraine wird weiter Schaden anrichten, für uns alle. Es hat keinen Sinn zu sagen, dass es besser wird. Wir werden uns mit der nächsten Coronawelle befassen, so trainiert wie wir sind. Aber es wird dadurch nicht besser, in vielen Bereichen wird es angespannter werden, werden wir den Gürtel enger schnallen. Das heißt nicht, dass wir uns nicht größtmöglich bemühen. Aber nur Leistbares ist leistbar.

„

Durch Corona befeuert, ist das Gesundheitswesen zu einem allgemeinen Interpretationsobjekt geworden.

Gerhard Stark

Zu Beginn Ihrer Aufgabe in der KAGes haben Sie sich als Feuerwehrmann bezeichnet. Was ist denn inzwischen gelungen zu löschen?

STARK: Die Wertung dessen, was Erfolg oder Misserfolg ist, ist interessant: Durch Corona befeuert, ist das Gesundheitswesen zu einem allgemeinen Interpretationsobjekt geworden. Weil sich viele herausnehmen, als Experte bzw. Expertin aufzutreten und dem Gesundheitssystem zu sagen, wie es zu funktionieren hat. Und von vielen wird das, was man selbst als positiv sieht, negativ wahrgenommen. Beispiel ist etwa Hörgas-Enzenbach. Die Covid-Station erfüllte nicht mehr die ursprüngliche Funktion, auf der anderen Seite fehlt es überall an Pflegekräften. Dann braucht es auch den Mut zu sagen, wir schließen, denn wir brauchen das Personal woanders und machen ein Fach-

arztzentrum daraus. Es hat viel Widerstand gegeben, allerdings versteht den keine Mutter, deren Kind längere Zeit auf eine Tumorthherapie, kein Erwachsener, der auf eine Hüftendoprothese warten muss. Das meine ich mit dem Zusammenschauen, wir haben den Mut gehabt, rückzubauen.

Vieles ist eine Frage der passenden Kommunikation.

STARK: Das ist richtig, aber wo Emotion über der Ratio steht, hat Kommunikation Grenzen. Dort, wo Problemtrance und vermeintliche Wahrheiten das Feld eingenommen haben, hat sie kaum noch Chancen. Das sind Regeln. Oder einfach gesagt: Spätestens wenn das Pferd tot ist, ist es Zeit, aus dem Sattel zu steigen. In der Medizin ist es schwierig, Erfolg zu definieren.

Welchen Erfolg kann denn die Stadt Graz für sich verzeichnen?

STARK: Aus meiner Sicht ist Graz eine so lebenswerte Stadt! Sie hat eine Größe, die überschaubar ist, aber eine Pluralität in der Kultur. Graz macht auch das Umland unheimlich lebenswert, weil es die Großstadt am Land ist. Ich würde mir nur wünschen, dass man Graz größer denkt, im Sinne der gesamten Steiermark, wenn man etwa an die Knowhowträger an der Peripherie, den Reichtum an Möglichkeiten, die Betriebsansiedelungen denkt.





Wohlgelaunt. Königin Máxima und König Willem-Alexander waren bester Laune bei ihrem Graz-Besuch. Links in der AVL, oben im Rathaus u. a. mit Bürgermeisterin Elke Kahr (l.) und Bundespräsident Van der Bellen und unten bei ihrer Ankunft am Hauptbahnhof.



©STADT GRAZ/FISCHER (6)



Royaler Glanz

Das Königspaar der Niederlande, Willem-Alexander und Máxima, war zu Gast in Graz und interessierte sich besonders für E-Mobility und Radverkehr.

So hoher Besuch kommt nicht alle Tage nach Graz. Selbst für den nun aus seinem Amt geschiedenen Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer war es der erste offizielle Royal-Besuch in der Steiermark: König Willem-Alexander und Königin Máxima der Niederlande reisten gemeinsam mit Bundespräsident Alexander Van der Bellen und dessen Gattin Doris Schmidauer per Bahn von Wien aus an und wurden von Politik, Presse und zahlreichen Fans erwart-

tet. Freundlich und gut gelaunt nahm das Paar ein Bad in der Menge, bevor es Richtung AVL in einer dunklen Limousine verschwand.

Innovation und Technik

Beim international renommierten Motorenhersteller wurden die royalen Gäste samt Gefolgschaft (darunter befanden sich auch Bundesministerin Leonore Gewessler und Bundesminister Martin Kocher) von Unternehmensgründer CEO Helmut O. List und seiner Gattin Kathryn

persönlich empfangen. Besonders interessierte sich das niederländische Königspaar für Innovationen auf dem E-Mobility-Sektor. Nach dem Werksbesuch bei AVL ging es weiter ins Rathaus, wo bereits der rote Teppich ausgerollt worden war.

Rathaus und Goldenes Buch

Am Eingang begrüßten Bürgermeisterin Elke Kahr und Vizebürgermeisterin Judith Schwentner die insgesamt 40-köpfige Delegation. Gemeinsam schritt man die Stu-

fen empor zum Stadtsenatsaal, wo schon das Goldene Buch der Stadt Graz aufgeschlagen bereitlag. Auf dem Weg dorthin plauderte Königin Máxima mit Vizebürgermeisterin Schwentner über das Thema soziale Ausgewogenheit beim Wohnen. Das Königspaar wurde nämlich von seinem Minister für Wohnen und Raumplanung, Hugo Mattheüs de Jonge, nach Graz begleitet. Einig war man sich, dass es gerade in schwierigen Zeiten von besonderer Bedeutung ist, Menschen gut

unterzubringen. Im Gegensatz zu manch anderen Promis, die oft sogar kunstvolle Zeichnungen oder ganze Romane im Goldenen Buch hinterließen, hielten sich die Oranjes kurz und bündig und setzten lediglich ihre Signatur unter den vorgeschriebenen Text. Viel Zeit für ausführliche Gespräche war nicht eingeplant, schon stand der nächste Punkt auf dem Programm: ein royales Mittagessen in der Aula der Alten Universität. Gestärkt an einem drückend heißen Tag zog die Delegation dann zur Murinsel.

Radfahren und E-Mobility

Dort stand das Thema Radfahren im Mittelpunkt. Vizebürgermeisterin Schwentner sprach die einleitenden Worte zur Grazer Radoffensive. Die Details verrieten dann Verkehrsplanungsleiter Wolfgang Feigl und Masterplaner Stefan Bendiks. Der Staatsbesuch lauschte hier besonders aufmerksam, vertritt er doch ein

Volk, das bekannt für seine Liebe zum Fahrradfahren ist. Nach einigen Gesprächen und Meinungsaustausch verließen König Willem-Alexander und Königin Máxima die Murinsel in Richtung Schloßberg, wo bereits der inoffizielle Teil ihres Graz-Besuchs startete.

Glanz und Glamour

Die beiden Royals brachten ein bisschen Glanz und Glamour mit nach Graz, was wohl für viele eine durchaus willkommene Abwechslung darstellte. Das bewies die große Anzahl von Schauspielern, die den königlichen Weg durch die Stadt säumten. Die in Argentinien geborene Königin Máxima stach besonders ins Auge und bewies einmal mehr ihren guten Kleidergeschmack. Ihr Seidenkleid mit perfekt abgestimmten Accessoires entzückte so manch weiblichen Zaungast.

Inselbesuch.

Vizebürgermeisterin Judith Schwentner führte das Königspaar auf die Murinsel und präsentierte die Grazer Radoffensive.



Blühend. Orange Tulpen schmückten die Murinsel, ganz so wie es den Oranjes gefällt.

Stolz auf unser Holz

Bei den Wald-Holz-Klimatagen wurden von 21. bis 30. Juni die vielfältigen Funktionen des natürlichen Rohstoffs präsentiert. Die Auswirkungen von Bäumen und Holz auf unser Klima sind nämlich enorm: Als Baumaterial, natürliche Klimaanlage, CO₂-Speicher oder Erholungs-

und Wirtschaftsraum leisten sie einen immensen Beitrag zur Klimawende. Bei der Eröffnung am Grazer Hauptplatz (Bild von links): Manfred Steinwiedder von proHolz, Vizebürgermeisterin Judith Schwentner, Bürgermeisterin Elke Kahr, Paul Lang und Doris Stiksl von proHolz sowie Stadtrat Günter Rieger.

STADT GRAZ/FISCHER



Neue Stolpersteine

Gedenksteine gegen das Vergessen wurden am Joanneumring 16 und in der Mandellstraße 4 verlegt.

Sie stechen hervor, heben sich vom Straßenbelag ab. Die „Stolpersteine“ erinnern an das Schicksal von Menschen, die in der NS-Zeit vertrieben, deportiert, enteignet, in den Selbstmord getrieben oder ermordet wurden: Die in Messing eingefassten Steine sind so verlegt, dass niemand wirklich ins Stolpern gerät, jedoch zum Nachdenken angeregt werden soll. Insgesamt 253 davon an 93 verschiedenen Stellen gibt es bereits in Graz. Auf jedem sind die Namen und Lebensdaten der Opfer eingraviert. Kürzlich kam es zur feierlichen „Verlegung“ weiterer Stolpersteine im Beisein von Bürgermeisterin Elke Kahr, Vizebürgermeisterin Judith Schwentner und den Angehörigen der Familie Weber/Gogg in der Mandellstraße 4 und jene von Anka Edlinger am Joanneumring 16.

STADT GRAZ/FISCHER (2)



Erinnerung. Schwentner und Kahr (hinten) mit Mitgliedern der Familie Pollak und Weber/Gogg.



Gemeinsam. Mit Nachkommen von Anka Edlinger auf dem Rathausbalkon.

Doppelbudget

Vernunft, Sorgsamkeit und Zuversicht – das sind die Schlagworte, die für das Doppelbudget 2022/2023 gelten.

Bürgermeisterin Elke Kahr formulierte es in der Gemeinderatssitzung so: „Mit diesem Budget, das mit Vernunft und Sorgsamkeit erstellt wurde, können wir den Grazerinnen und Grazern Halt, Hoffnung und Zuversicht geben. Wir wollen die Gewitterwolken, die aufziehen, fernhalten und alles tun, um die

Menschen zu entlasten, wo immer es möglich ist.“ Finanzstadtrat Manfred Eber erklärte: „Die Ausgangslage ist hinlänglich bekannt. Doch jetzt ist nicht die Zeit, sich darüber zu empören. Es ist nämlich an der Zeit, anzupacken und nach vorne zu blicken.“ Alle Infos zum Budget finden Sie auf S. 4/5.



Tatkräftig. Michael Ehmann, Elke Kahr, Manfred Eber, Judith Schwentner und Robert Krotzer (v. l.) wollen gemeinsam anpacken.

©STADT GRAZ/FISCHER



Gerüstet sind Stadträtin Claudia Schönbacher (3. v. l.) und Amtsleiterin Karin Emberger-Baumgartner (l.) samt Team.

Passgenau im Mega-Pass-Jahr

Es herrscht Reisefieber. Diese Tatsache kann das Team des Referats für Pass- und Urkundenservice nur bestätigen: Der Andrang in der Schmiedgasse 26 ist momentan enorm. In den letzten Jahren ließen viele ihre Reisepässe auslaufen, da sie aufgrund der

Corona-Beschränkungen nicht international reisen konnten. Die zuständige Stadträtin Claudia Schönbacher gratulierte dem Team zur professionellen Abwicklung. Pass(t) auch für Sie? Dann rasch einen Termin online sichern: graz.at/reisepass

Viele Ideen für die Gesundheit

Um den vielen Leistungen, die es an den Grazer Schulen für die Gesundheit der Kinder gibt, die Anerkennung zu verschaffen, die sie verdienen, wurde der Gesundheitspreis von der Stadt Graz und dem „Grazer“ eingeführt. Auch heuer nahmen wieder zahlreiche Schulen teil. Als Sieger gingen die VS Gösting und bei den

©STADT GRAZ/FISCHER



Sieg. Die VS Gösting hatte mit ihrer Idee die Nase vorne.

über 10-Jährigen die MS Albert Schweitzer hervor. Gesundheitsstadtrat Robert Krotzer (2. r. vorne) und die Leiterin des Gesundheitsamts, Eva Winter (r.), gratulierten herzlich.

Spitzensport

Die Austria Finals: 6.000 Athlet:innen aus 27 Verbänden an 22 Sportstätten machten Graz zur Sportstadt.

Viele Augen waren Mitte Juni auf Graz gerichtet, war die steirische Landeshauptstadt doch Austragungsort der „Sport Austria Finals“. Erstmals als Sponsor mit an Bord: die Holding Graz.

Quer durch die Stadt

Vom Synchronschwimmen bis hin zum Orientierungslauf über den Schloßberg war alles dabei, was der heimische Spit-

zensport an Athlet:innen zu bieten hat. Die mehr als 6.000 Teilnehmer:innen wurden von den Graz Linien quer durch die Stadt befördert. Sportstadtrat Kurt Hohensinners Resümee: „Wir haben nach dem Sportjahr einmal mehr bewiesen, dass wir Sportstadt sind und mit ganzem Herzblut bei der Sache. Das konnten die Athletinnen und Athleten einfach spüren.“

sportaustriafinals.at

©STADT GRAZ/FISCHER



Hoch hinaus. Sportstadtrat Kurt Hohensinner (2. v. l.) im Kreise der Giants-Girls sowie Organisatoren der Veranstaltung und Andrea Güttersberger vom Sponsor Holding Graz.

Vorbildlich

Ganz tolle Zusammenarbeit für eine gute Sache: Der Elternverein der VS Mariagrün, Schüler:innen sowie Anni Prattes von der Pfarre Mariagrün halfen zusammen und sammelten bei einem bunten Kuchenbuffet Spenden für die Ukraine. Viele Mädchen und Buben opferten sogar ihr Taschengeld: „Das war doppelt schön, denn zur Hilfe kam auch ein nettes Beisammensein“, erzählt Eva Tscherning vom Elternverein.

©VS MARIAGRÜN



©STADT GRAZ/FISCHER



Esther zieht ein

Das Haus „Esther“ in der Bethlehemgasse 6 ist ein neues Zentrum der Geriatrischen Gesundheitszentren (GGZ) für gesundes Altern. Bei der Eröffnung hielt Maria-Daniela Pflüger (l.), die im betreuten Wohnen der GGZ lebt, eine Ansprache. Gesundheitsstadtrat Robert Krotzer betonte: „Ich freue mich sehr, dass wir nun eine so wichtige Anlaufstelle hier mitten im Bezirk Gries haben.“ Weitere Infos unter:

ggz.graz.at

Robokid

Die Städtische Tagesbetreuung führt seit April ein Robotik-Projekt mit den Schüler:innen der Nachmittagsbetreuung an Pflichtschulen und stellt dazu 100 programmierbare MINT-Lernroboter von Robo-Wunderkind zur Verfügung. Die Bausätze können via App zu vielen Themenfeldern zusammengebaut werden. StR Kurt Hohensinner (Bild): „Wir wollen Talente bestmöglich fördern.“

©STADT GRAZ/FISCHER



©STADT GRAZ/FISCHER



Judith Schwentner
Bürgermeisterin-Stellvertreterin der Stadt Graz

Ferienstimmung

Liebe Grazer:innen, Sonne, Malaga-Eis oder Zehen in kaltem Wasser – jeder hat ganz persönliche Erinnerungen an den Sommer und die Ferien. Und mit dem Juli kommen all diese Erinnerungen zurück.

Die Vorfreude auf unbeschwerter Sommermonate ist heuer besonders groß, doch diese wird getrübt von steigenden Covid-19-Zahlen und dem andauernden Krieg in der Ukraine. Die Klimakrise sorgt wie in den Jahren zuvor dafür, dass wir mit immer mehr Hitzetagen und Tropennächten zu tun haben. Mit dem kürzlich beschlossenen Budget stellen wir uns der Aufgabe, die Stadt durch Maßnahmen wie Beschattung, Begrünung oder den Ausbau des Radverkehrsnetzes wieder klimafit zu machen. Das ist mir Herzensangelegenheit und politischer Auftrag zugleich.

Ja, die Hitze wird drückend, das Weltgeschehen bleibt bedrückend. Daher sind diesen Sommer zweierlei Dinge besonders gefragt: Solidarität mit Menschen, die aufgrund der Folgen des Krieges leiden müssen. Gleichzeitig dürfen wir uns selbst nicht aus den Augen verlieren. Gerade in den Sommermonaten ist es wichtig, gesund zu bleiben, Zeit mit geliebten Menschen zu verbringen und sich an grünen, schattigen Plätzen aufzuhalten. Deshalb wünsche ich allen Grazer:innen, dass sie gesund durch den Sommer kommen und auf ihre Mitmenschen genauso achtgeben wie auf sich selbst.

Antwortmöglichkeit unter:
vizebuergermeisterin.schwentner@stadt.graz.at

©STADT GRAZ/FISCHER



So ein Sommer

Mit einem Programm (vom 12. Juli bis 13. September), das offen, niederschwellig und großteils kostenlos gestaltet ist, startet der Senior:innensommer nach zwei Jahren Pause wieder voll durch. „Das Programm wird gemeinsam mit Ehrenamtlichen erstellt. Dieser partizipative Zugang ist einzigartig und hilft auch, Menschen aus Isolation und Einsamkeit zu holen“, erklärt Sandra Schimmler (r.) vom Sozialamt und Bgm.in Elke Kahr freut sich: „Da ist für alle etwas dabei!“ Alle Infos: graz.at/seniorInnen

KIS sorgt für frischen Wind

Seit ein paar Tagen sind aktuelle Ergebnisse im KIS – Klimainformationssystem – der Stadt online abrufbar. „Was klingt wie ein toller Bandname, ist der Zusammenarbeit und dem Know-how vieler Menschen zu verdanken. Wenn Expertinnen und Experten in- und außerhalb der Stadt Graz zusammenarbeiten, Daten sammeln und Prognosen sichtbar machen, dann liefern sie die Grundlagen dafür, dass wir in der Politik hoffentlich gute Entscheidungen für die Zukunft treffen können“, be-

dankte sich Vizebürgermeisterin Judith Schwentner beim KIS-Empfang im Rathaus bei den vielen Mitstreiter:innen. Darunter Stadtbaudirektor Bertram Werle, die Abteilungsleiter:innen Elke Achleitner, Werner Prutsch und Bernhard Inniger, KIS-Mastermind Winfried Ganster sowie externe Partner:innen wie Harald Rieder von der BOKU, Andrea Gössinger-Wieser und Manuela Weissenbeck vom Land Steiermark und Alexander Podesser (ZAMG). graz.at/kis

©STADT GRAZ/FISCHER



IN GRAZ – AUF DER SUCHE NACH ...



... DEN SCHÖNSTEN PLÄTZEN IM KONZERTSAAL.

Wir haben Tickets – in zentraler Lage! Ob Konzertkarten oder Tickets für eine der Tausenden anderen Veranstaltungen, die über oeticket und von den Bühnen Graz angeboten werden. Als offizielle Vorverkaufsstelle im Herzen der Stadt beraten und buchen wir persönlich Ihre Lieblingsplätze für Sie.



... EINEM ERLEBNIS ZUM SOMMERBEGINN.

Die Rundgang-Saison ist voll im Gange: Sie wollen einen lieben Menschen überraschen oder sich selbst etwas Gutes tun? Erleben Sie die Schönheiten und Geheimnisse auf einem Rundgang oder einer Rundfahrt durch die Stadt – das Angebot ist vielfältig: Veggie Walk, Rundgänge durch das Lend- oder Griesviertel, Cabriobusfahrten, kulinarische Rundgänge ...

Geschenk-Tipp: Gutscheine für Rundgänge und Rundfahrten

Buchung & Information: T 0316/8075-0
info@graztourismus.at, graztourismus.at/rundgaenge



... DEM ORIGINELLSTEN GESCHENK.

Entdecken Sie unseren visitGRAZ-Shop – direkt in der Tourismusinformation Region Graz, Herrengasse 16. Sie finden hier eine bunte Vielfalt an Souvenirs und Geschenken aus der Region. Unser Leitmotiv: regional, nachhaltig und mit Sinn. Wir sind auch am Wochenende für Sie da! Öffnungszeiten: Mo – So, 10.00 – 18.00 Uhr



Entdecken Sie allerlei Kulinarisches aus der Region.



Stadtführer von DuMont – € 12,99
„Eat, Hike, Live“ – € 24,75
Kamarg-Rucksack – ab € 99,00



Fesches Design von kreativen Köpfen der lokalen Szene.



Uhrturm aus Keramik – handgemacht von Jugend am Werk, € 7,50



UNSER TIPP: GRAZ CARD – VIEL KULTUR UND VOLLE MOBILITÄT

Erkunden Sie Graz in 24, 48 oder 72 Stunden gemütlich mit Bus, Bahn und Straßenbahn und erleben Sie zahlreiche Attraktionen gratis. Ideal für Familien: Pro gekaufter Karte genießen 2 Kinder unter 15 Jahren alle Vorteile kostenlos mit. Inkludiert sind die Freifahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in der Tarifzone 101, Freifahrt mit Schlossbergbahn und Schlossberglift sowie freier Eintritt in zahlreichen Museen für die gesamte Gültigkeitsdauer. graz-card.com

TOURISMUSINFORMATION REGION GRAZ

Herrengasse 16, 8010 Graz, T 0316/8075-0
info@graztourismus.at, graztourismus.at
Öffnungszeiten: Mo – So, 10.00 – 18.00 Uhr

Fest für alle

Mehr als 1.800 Gäste feierten Mam Vatertag bei freiem Eintritt in der Seifenfabrik, wo sich 86 ehrenamtliche Vereine, Organisationen und Initiativen präsentierten. Am Nachmittag wurde der Ehrenamtspreis der Stadt, der „fee-Award“, verliehen. Preisträger:innen: Big Brothers Big Sisters Österreich für ihr Schulmentoring, Yue-Shin Lin mit dem Projekt „The Cake Escape“ und das Netzwerk Freiwilliges Engagement Steiermark für sein gleichnamiges Filmprojekt. Die drei Siegerprojekte erhielten neben dem Award (eine Statue mit Holzflügeln von Jugend am Werk) auch eine Urkunde und 700 Euro Preisgeld.

©STADT GRAZ/FISCHER (3)



Impressionen. Vize-Bgm.in Judith Schwentner, StR Robert Krotzer, Bgm.in Elke Kahr, GR Georg Topf (oben v. l.), unten l.: StR Kurt Hohensinner mit ABI-Leiter Günter Fürntratt (l.).

STADT GRAZ/FISCHER



Motivation. Vize-Bgm.in Judith Schwentner und Jörg Ehtreiber freuen sich auf innovative Ideen.

Bewerben!

„Der Grazer Umweltpreis würdigt Projekte und Initiativen, die klimapolitische Anliegen verfolgen und aktiv zum Klimaschutz beitragen“, erklärt Vize-Bgm.in Judith Schwentner (r.). Gesucht werden kreative und innovative Ideen, die von oder mit Kindern und Jugendlichen umgesetzt wurden. Ausgeschrieben wird der Preis heuer gemeinsam mit dem Kindermuseum (Direktor Jörg Ehtreiber, l.) und dem Grazer Kinderparlament. Das Preisgeld beträgt insgesamt 4.500 Euro. Alle Infos: umwelt.graz.at

Bildung zahlt sich aus

Mit der Förderaktion „Weiter!Bilden“ unterstützte die Stadt Graz heimische Unternehmen und Kleinstfirmen.

Aktuell heißt es für viele Firmen Ärmel hochkrempeln und dazulernen. Die neue Förderaktion „Weiter!Bilden“ richtet sich an Kleinst-, Klein- und mittlere Unternehmen sowie an die Tourismusbranche. Ziel ist es, Unternehmen bei der Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden zu unterstützen. Die Förderhöhe beträgt 30 Prozent der Weiterbildungskosten, maximal

2.500 Euro pro Förderantrag. Neu ist, dass jedes Unternehmen statt bisher einen nun bis zu zwei Förderanträge pro Jahr einreichen kann. Die höchstmögliche Fördersumme beträgt damit 5.000 Euro. Abgewickelt wird die Förderung über die Steirische Wirtschaftsförderung SFG. Die städtische Wirtschaftsabteilung stellt die finanziellen Mittel dafür bereit. wirtschaft.graz.at

© LAND STEIERMARK



Gemeinsam. Stadt Graz (Wirtschaftsreferent Günter Riegler) und Land Steiermark (Barbara Eibinger-Miedl) unterstützen.

© STADT GRAZ/FISCHER



Maqsuda Rahman, Mitglied Migrant:innenbeirat, Freizeitpädagogin

Aufwertung für ein Berufsbild

Freizeitpädagog:innen betreuen in Volksschulen mit Vormittags- und Nachmittagsunterricht Kinder während des Mittagessens und auch nach dem Unterricht im Freien am Nachmittag. Damit leisten sie einen sehr wichtigen Unterstützungsdienst für das Lehrpersonal an Schulen und die Bildung der Kinder.

Für Freizeitpädagog:innen an Schulen mit hoher Mehrsprachigkeit ist die Arbeit mit verschiedenen Sprachen und Kulturen an der Tagesordnung. Selbst betreue und begleite ich 18 Kinder einer Sprachförderklasse. Auch wenn ich die Arbeit mit Kindern unterschiedlicher Herkunft sehr bereichernd finde, kann es in einer zu großen Gruppe, wie es im Moment der Fall ist, herausfordernd sein. Es ist schwierig, allen Kindern gleichzeitig die notwendige Aufmerksamkeit zu geben. Die Gruppen müssten kleiner sein und es sollten mehr Betreuer:innen und Schulassistent:innen für die Einzelbetreuung zur Verfügung stehen.

Man sollte als Betreuer:in so gut wie möglich unterstützen und den Schüler:innen eine schöne, unbeschwernte Zeit ermöglichen. Dies ist aber leider nicht immer möglich, wenn ein:e Freizeitpädagog:in oft für 22 bis 25 Kinder zuständig ist. Um die Qualität gewährleisten zu können, braucht es daher unbedingt mehr Personal und eine Aufwertung des Berufs.

graz.at/migrantinnenbeirat

MEIN LEBEN MEINE STADT MEIN JOB

JOBS

Wir machen Graz gemeinsam
zur lebenswertesten
Stadt Europas.

Auszug – alle Job-Angebote
unter den angeführten Links

HOLDING GRAZ

- Fahrpersonal
- Mitarbeiter:in Kund:innen-
betreuung im Ressourcen-
park für das Wochenende
holding-graz.at/karriere

GGZ

- Wissenschaftliche:r
Mitarbeiter:in
- Pflegefachassistent:innen
ggz.graz.at

GRAZ TOURISMUS

- Leitung für
Convention Bureau
graztourismus.at/jobs

GPS

- Mitarbeiter:in
Fahrscheinkontrolle
- Mitarbeiter:in
Ordnungswache
gps.graz.at/jobs

GRAZ MUSEUM

- Geschäftsführer:in
grazmuseum.at/jobs

STADT GRAZ

- Education IT-Koordinator:in/
Analyst:in
- Sozialarbeiter:innen
- Amtsärzt:innen
graz.at/jobs

GBG

- Helfer:in im Team
Werkstätten
gbg.graz.at/jobs

ITG

- SAP Consultant/Cloud Fiori
itg-graz.at/jobs-karriere



Neues aus dem Stadtsenat

Beschlüsse vom 10. und 23. Juni (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz der Bürgermeisterin und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

FÜR MOTORSPORTFANS

Unter dem Motto „Schloßberg begrüßt Spielberg“ heißt Graz als offizielle Gastgeberstadt des Red Bull Rings alle Motorsportfans willkommen: Während der Formel-1-Woche vom 4. bis 10. Juli und der Moto-GP-Woche vom 13. bis 21. August wird die internationale Fangemeinde mit englischsprachigen Fahnen am Hauptplatz und in der Herrengasse auf besondere Weise begrüßt. Rund 450.000 Gäste aus aller Welt werden während der beiden Sportevents erwartet. Ein großer Teil der Besucher:innen nächtigt in Graz. Seit 2008 verbindet Graz und Spielberg eine enge Kooperation, die auch durch die Graz-Kurve am Red Bull Ring sichtbar wird.

JUGEND UND KINDER

Insgesamt 23.500 Euro fließen in verschiedene Kinder- und Jugendprojekte. Darunter etwa der Zauber-Ferienkurs im Club der Magier, der für Kinder ab 6 Jahren vom 11. bis 17. Juli stattfindet. Ein mobiles Spielsystem für den Verein Fratz Graz, die „Xund und Du Jugendgesundheitskonferenz“ des LOGO Jugendmanagements (am 23. Juni im Landhaushof Graz) oder die kostenlose stundenweise Betreuung ukrainischer Kinder der Kinderfreunde am Tummelplatz werden unter anderem noch gefördert. Die Jugendzentren in Graz erhalten zusätzlich 17.000 Euro aus dem Projektpool.

STADTTEILMANAGEMENT

Die StadtLABOR – Innovationen für urbane Lebensqualität GmbH erhält eine Förderung in Höhe von 80.000 Euro für den Bereich der Smart City, der vom Stadtteilmanagement vor Ort betreut wird. Im Sinne einer sozial nachhaltigen Stadtteilentwicklung begleitet das StadtLABOR die Akteur:innen in den betroffenen Stadtteilen, unter anderem durch das Stadtteilbüro als Anlauf-, Informations- und Vernetzungsstelle.

STIPENDIEN FÜR FRIEDEN

Seit 2014 vergibt die Stadt Graz Stipendien für Grazerinnen und Grazer, die Friedens- und Gedenkdienste im Ausland leisten. In Ko-

operation mit dem Büro für Frieden und Entwicklung werden auch dieses Jahr insgesamt 10.000 Euro an fünf Bewerber:innen vergeben, die ihre Dienste in Institutionen in London, Kroatien, L.A., Nicaragua und Guatemala absolvieren.

STIPENDIEN FÜR KUNST

Um die Kunst- und Kulturszene in Graz zu unterstützen, vergibt die Stadt Graz jährlich vier Stipendien für Bildende Kunst. Das Auslandsstipendium geht an die Künstlerin Margarethe Maierhofer-Lischka für das Projekt „Ungeschützte Gesten“ in Dänemark. Drei Arbeitsstipendien erhalten die Kunstschaffenden Daniela Brasil, Veronika Hauer und Christina Romirer.

©STADT GRAZ/FISCHER



Schloßberg begrüßt Spielberg. Graz heißt die Motorsportfans für die Formel 1 im Juli und den Moto GP im August willkommen.



© FRANK WEIHMANN



Wasser marsch. Der Naturschutzbund Steiermark betreut einige Grazer Bäche wie den Mariatrosterbach.

GRAZER BÄCHE

Der Stadt Graz steht das Fischereirecht für den Kroisbach, Mariatrosterbach, Föllingerbach, Leonhardbach, Stiftingbach und den Ragnitzbach samt den Nebenbächen zu. Wie auch in den letzten Jahren werden die Bäche nun für weitere fünf Jahre bis 2027 an den Naturschutzbund Steiermark verpachtet, der diese auch weiterhin mit großem ökologischen Engagement betreuen wird. Geführte Exkursionen bietet der Naturschutzbund am 8. Juli zum Mariatrosterbach (Foto) und am 12. August zum Leonhardbach an.

KULTUREN IM DIALOG

Mit dem Projekt ComUnitySpirit – Religionen und Kulturen im Dialog setzt sich das Afro-Asiatische Institut zum Ziel, ein friedliches Zusammenleben in Graz zu fördern. Mit der Geschäftsstelle des Interreligiösen Beirats der Stadt Graz, öffentlich zugänglichen Veranstaltungen, Wissens- und Informationsvermittlung sowie Workshops und der Funktion als Dialogplattform und Schnittstelle soll der Fokus auf das Gemeinsame der Religionen und Kulturen gestärkt werden. Die Stadt Graz fördert das Projekt mit 15.000 Euro.

KANALSANIERUNGEN

Im April-Gemeinderat wurde die Projektgenehmigung für die neue Straßenbahnlinie zur Innenstadtentlastung mit der Streckenfüh-

rung vom Jakominiplatz über die Radetzkystraße, Neutorgasse, Belgiergasse und Vorbeckgasse bis zur Annenstraße erteilt. Im Zuge der Bauarbeiten soll auch die Sanierung des Kanalnetzes auf 1,5 Kilometern durchgeführt werden. Nach einem Vergabeverfahren der Holding Graz Wasserwirtschaft fiel die Wahl auf die Lugitsch & Partner ZT GmbH, die die Planungsarbeiten für den Um- und Neubau der Kanalanlagen in einer Höhe von bis 85.000 Euro durchführen wird.

POP-UP-STORE

Die KAMA. Epic Cycling Apparel OG hat funktionelle Radbekleidung für Frauen auf den Markt gebracht, die aus nachhaltigen, recycelten Materialien in Italien produziert wird. Die neue Kollektion soll bis August im Pop-up-Store in der St.-Weiter-Straße 6 präsentiert und verkauft werden. Die

Stadt fördert die Pop-up-Nutzung der leer stehenden Geschäftsräume mit 2.550 Euro.

ENTWICKLUNGSARBEIT

Der Verein Südwind Steiermark setzt sich zum Ziel, einen Beitrag zur Verankerung der Sustainable Development Goals (SDGs) in der Steiermark zu leisten. In der Südwind Infothek in der Stadtbibliothek Graz-Nord werden von Unterrichtsmaterialien bis zu Kinderbüchern 4.500 Medien zur Verfügung gestellt und Beratungen angeboten. Außerdem wer-

den SDGs-Multiplikator:innen für Schulen und außerschulische Bereiche ausgebildet. Die Stadt Graz fördert das Projekt mit 7.000 Euro.

LGBTIQ-BERATUNG

Der Verein RosaLila PantherInnen arbeitet für die Gleichstellung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen sowie trans* und intergeschlechtlichen Menschen und unterstützt diese durch Information, Projektgruppentreffen, Beratung und mehr. Für das Beratungszentrum „feel free“ erhielt der Verein eine Förderung von 2.600 Euro.

ANTRÄGE





Grund zur Freude. Im Graz Museum können Kinder heuer endlich wieder ihre eigene Stadt entstehen lassen.

WAS IST LOS?

ANTIKMARKT — 2. Juli



GESUCHT, GEFUNDEN
Alte Kostbarkeiten gibt's jeden ersten Samstag im Monat am Antikmarkt: 8 bis 14 Uhr, Hasnerplatz. [graz.at/maerkte](https://www.graz.at/maerkte)

VOLLMONDFAHRT — 12. und 13. Juli

OBEN OHNE DURCH DIE STADT
Graz im Licht des Vollmondes mit dem Cabriobus entdecken. Zum Abschluss gibt's ein Glaserl Prosecco am Schloßberg. Treffpunkt: 20.30 Uhr, Kunsthaus Graz. [graztourismus.at](https://www.graztourismus.at)

WEINGARTENFÜHRUNG — 15. Juli

VOM SCHLOSS ZUM WEIN
Bei atemberaubender Aussicht geht's mit den Graz Guides durch die geschichtsträchtigen Weinhänge in Straßgang – inkl. Verkostung der „Falter Ego“-Stadtweine. Treffpunkt: 16 Uhr, Schloss St. Martin. Anmeldung: [grazguides.at](https://www.grazguides.at)

CITYRADELN — 20. Juli



IN DIE PEDALE, FERTIG, LOS
CityRadel-Fans treffen sich um 18 Uhr zur Grosschädl-Tour am Mariahilferplatz. Bei Regen Absage! [graz.at/cityradeln](https://www.graz.at/cityradeln)

Willkommen in Bibongo!

Nach zweijähriger Coronapause entsteht im Graz Museum heuer wieder die Kinderstadt. Baumeister:innen zwischen sechs und zwölf Jahren dringend gesucht!

Am Bauernmarkt arbeiten, im Chiemelabor experimentieren oder als Feuerwehrmann bzw. -frau brenzlige Situationen meistern: In Bibongo haben junge Grazer:innen die Chance, die unterschiedlichsten Berufe auszuprobieren und mit der stadteigenen Währung, den „Sternis“, ihr eigenes Geld zu verdienen. Wer die Kinderstadt besonders aktiv gestalten möchte, kann sich sogar für einen Tag als Bürgermeister:in oder Stadträt:in aufstellen lassen. Ziel des Projekts der Kinderfreunde Steiermark ist es, Kinder zu eigenständigem, selbstverantwortlichem Tun anzuregen, sie Zusammenhänge erkennen zu lassen, das strategische Handeln und Kommunizieren zu stärken und Demokratiebewusstsein zu fördern. Unterstützt wird Bibongo von der Stadt Graz und dem Graz Museum. Nähere Infos s. rechts.

FERIENPROGRAMM

► BIBONGO

11. bis 15. Juli, 8 bis 16 Uhr, im Graz Museum, Sackstrasse 18; täglich können 200 Kinder mitmachen, Eintritt und Verpflegung sind gratis! Anmeldung unter: [kinderstadt-steiermark.at](https://www.kinderstadt-steiermark.at)

► FREIZEITHITS

Ob Snooker schnuppern, Tanz-Workshop oder Kinderkochkurs – es gibt noch Restplätze! Anmeldung: [partner.venuzle.at/freizeithits-graz](https://www.partner.venuzle.at/freizeithits-graz)

► FERIENCAMPS

Bis zu drei Wochen Spiel und Spaß warten auf erholungsbedürftige Kinder aus einkommensschwachen Grazer Familien. Das Jugendamt berechnet die Zuschüsse nach finanzieller Bedürftigkeit. Antragstellung bis 8. Juli möglich: [graz.at/feriencamps](https://www.graz.at/feriencamps)

FAIRTRADE-MOVIE — 7. Juli

Film ab gegen die Klimakrise

Die Fairtrade Stadt Graz lädt am 7. Juli zum Sommerkino auf die Murinsel. Gezeigt wird die Live-Dokuserie „Farmers“, bei der lokale Filmemacher:innen und Aktivist:innen zeigen, wie sich das Leben der Farmer in Kenia und Peru in Zeiten der globalen

© FAIRTRADE INTERNATIONAL



Krise entwickelt. Vorstellungsbeginn ist um 21 Uhr. Bei musikalischer Umrahmung gibt es davor faire Kostproben aus aller Welt. [umwelt.graz.at](https://www.umwelt.graz.at)

SKOONU

Mit Leihgeschirr Abfall sparen

Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht. Darum setzt das städtische Umweltamt zusätzlich zum wiederbefüllbaren Kaffeebecher BackCup nun auch auf das nachhaltige Mehrweg-Geschirrsystem „Skoonu“ für die Gastronomie – mit dem Ziel, Einwegverpackungen bei Take-away und Essenslieferungen zu vermeiden. Und so einfach funktioniert's: App runterladen,



© STADT GRAZ/FISCHER

Mehrweggeschirr Skoonu.

registrieren, Essen bei einem Skoonu-Partnerlokal (siehe Link) bestellen und das Geschirr innerhalb von 21 Tagen retournieren. [umwelt.graz.at/skoonu](https://www.umwelt.graz.at/skoonu)

MÜLLRAUMGESTALTUNG

Trennen mit System

Richtige Abfalltrennung ist die Basis für das Recycling. Noch leichter trennt es sich in einem übersichtlichen Müllraum. Einen solchen hat das Grazer Umweltamt nun mit WIST Steiermark und ÖWG Wohnbau in einem Wohn-

objekt in der Ghegagasse gestaltet, bunte Infotafeln machen die Orientierung kinderleicht. Hausverwaltungen können die Druckdateien kostenlos anfordern: abfallwirtschaft@stadt.graz.at

© STADT GRAZ/FISCHER



Trennmeister:innen. F. Schön und Thomas Stieber (ÖWG), C. Lindmayr und L. Groihofer (Umweltamt), D. Peitler (WIST Steiermark), von links.

REINGELESEN ... — in der Stadtbibliothek

**BUCH
DES MONATS**

© STADT GRAZ/FISCHER



Livia Ornic ist im Bücherbus unterwegs.

Rechtzeitig zur Urlaubszeit stellt Livia Ornic mit „Best in Travel 2022“ den neuesten Lonely-Planet-Reiseführer für Individualtourist:innen vor.

Als ich mit 18 Jahren mit Interrail quer durch Europa trampelte, hatte ich einen Lonely-Planet-Reiseführer im Gepäck. Ein toller Begleiter für Reisenende, die fernab der Touristenpfade Land und Leute entdecken möchten. Der neueste, „Best in Travel 2022“, setzt auf faires Reisen – vom ausgezeichneten „grünen Land“ Slowenien über Atlantas ökologische Seite bis hin zum Oman als Beispiel für nachhaltigen Tourismus. Eine bunte, leichte Sommerlektüre mit drei mal zehn Top-Destinationen und viel Inspiration für alle, die sich zu nahen oder fernen Zielen aufmachen möchten.

gegründet von Tony und Maureen Wheeler, wurde 1973 veröffentlicht, mittlerweile gibt es die Reiseführer in 14 Sprachen zu fast allen Ländern, Metropolen und Regionen. „Best in Travel 2022“ erschien im Oktober 2021.

Zum Bücherbus

Mit rund 22.000 Titeln an Bord – von Belletristik über DVDs, CD-ROMs und Hörbüchern bis hin zu Kinder-, Jugend- und Sachbüchern – macht der Bus jede Woche vor 26 Stationen (vorwiegend Schulen) in Graz Halt. Junge Leser:innen, aber auch viele Erwachsene sind regelmäßig zu Gast in der fahrenden Bibliothek, die mit behindertengerechtem Lift, Klimaanlage, Markise etc. punktet.

[stadtbibliothek.graz.at](https://www.stadtbibliothek.graz.at)

Zur Lonely-Planet-Reihe

Der erste Führer des australischen Verlags Lonely Planet,

BIG BONUS

► GEWINNSPIEL

Der Lonely Planet Reiseführer „Best in Travel 2022“ kann in der Stadtbibliothek ausgeliehen werden. Ein Exemplar gibt's zu gewinnen.* Schreiben Sie bis 18. Juli (Kennwort „Best in Travel“) an die Abteilung für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. eine E-Mail an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

BESUCH & BUCH Vorlesestunde

Sie sind wieder unterwegs – die ehrenamtlichen Bücherbot:innen der Stadtbibliothek, die älteren, kranken oder mobilitätseingeschränkten Menschen neben (Hör-)Büchern, Zeitschriften und anderen Medien auch Zeit zum Vorlesen und Plaudern mitbringen. Es fallen keine Kosten an, Voraussetzung ist nur die Mitgliedschaft. Wer Interesse daran hat, das „Besuch & Buch“-Team zu verstärken, meldet sich bei der Stadtbibliothek. Es winkt eine kostenlose Mitgliedschaft!

Tel. 0664 8241711
besuchundbuch@
stadt.graz.at

© HELMUT LUNGHAMMER



Zeit nehmen. Die Bücherbot:innen kommen wieder ins Haus.

NEUE AUFGABE

Fußgänger:innen bekommen eine Lobby

Renate Platzer ist die erste Fußgänger:innenbeauftragte der Stadt. Mit Sitz in der Abteilung für Verkehrsplanung ist die ausgebildete Bauingenieurin und Verkehrsplanerin nun federführend beim Thema Fußverkehr. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen unter anderem in der Umsetzung bewusstseinsbildender Maßnahmen und der Erfassung von Bürger:innenanliegen.

Ein Fokus wird auf der Verbesserung der Sicherheit auf Schulwegen liegen, ein weiterer auf Barrierefreiheit. „Neben meiner fachlichen Qualifikation kenne

ich als aktiv mobile Mutter von zwei Kleinkindern die alltäglichen Herausforderungen in unserem Fußwegenetz“, sagt Platzer. Gestartet wird mit dem Masterplan „Gehen“. Kontakt:

fussverkehr@stadt.graz.at
graz.at/gehen

© STADT GRAZ/FISCHER



© HOLDING GRAZ/WATZINGER



Alles neu. Viele Leitungen werden derzeit in Graz erneuert, so wie hier in der Triester Straße.

SOMMERBAUSTELLEN – bis 9. September

Keine Ferien für Baustellen

Mit dem Beginn der großen Ferien stehen wieder die Baustellen vor der Tür. Die Holding Graz informiert auch heuer mit einem umfassenden Folder.

Überall wird mit Hochdruck gearbeitet, denn spätestens bis zum Schulbeginn im Herbst müssen die Hauptverkehrsadern wieder frei befahrbar sein. Saniert und ausgebaut werden vor allem die Strecken für die Straßenbahn, Leitungen für Wasser und Kanal, Telekommunikation, Strom, Erdgas und Fernwärme. Und natürlich Fahrbahnen, Geh- und Radwege.

Wo immer es möglich ist, bevorzugt die Holding Graz

grabungsarme Bauweisen. Verkehrserschränkungen gibt es meist trotzdem, vielfach auch Umleitungen. Ein Großprojekt, das bis zum 9. September andauert: Für die Gleiserneuerung nach Andritz folgt die Fortsetzung von der Lange Gasse in die Theodor-Körner-Straße und zwischen Rottalgasse und Heinrich-Casper-Gasse. Im Zuge der Gleisbauarbeiten werden auch Wasser- und Gasleitungen erneuert. Es gibt einen Schienener-

satzverkehr mit Bussen nach Andritz. Auch die Arbeiten für den neuen Geh- und Radweg Sturzgasse gehen bis Ende August in die Verlängerung. Der Abschnitt ist Teil der Radoffensive 2030 und soll mit der Inbetriebnahme des neuen Ressourcenparks im Herbst befahrbar sein. Alle Baustellen gibt es im Baustellenfolder, der in diesen Tagen an alle Grazer Haushalte verschickt wird bzw. online unter:

holding-graz.at/baustellen

© SABINE HOFFMANN



Hochbehälter Ferdinandshöhe. Speicher für bestes Trinkwasser.

HOCHBEHÄLTER FERDINANDSHÖHE Fürs Wasser gebaut

Mit 1.500 Kubikmetern in zwei Wasserkammern hat die Graz Wasserwirtschaft im neuen Wasserbehälter Ferdinandshöhe auf dem Rosenberg das Speichervolumen versiebenfacht – der alte Wasserbehälter aus dem Jahr 1934 hatte einen Speicher von nur 200 Kubikmetern und

wurde mittlerweile abgetragen. Rund um den neuen Speicher wurden jetzt die Außenanlagen fertiggestellt, im Herbst wird wieder aufgeforstet. Die Holding Graz speichert in 23 Trinkwasserhochbehältern 40.000 Kubikmeter Wasser für die Grazer:innen.

holding-graz.at/wasser

AMTLICHE TERMINE

► BÜRGER:INNEN-INFO 11. und 14. Juli

In manchen Teilen der Stadt werden Baugenehmigungen nur dann erteilt, wenn zuvor ein Bebauungsplan verordnet wurde. In Infoveranstaltungen werden die Bürger:innen von Expert:innen informiert:

11. Juli: 14.38.0 Königshoferstraße – Gaswerkstraße – Bauernfeldstraße – Karl-Morre-Str.
14. Juli: 14.37.0 Handelstraße – Absenger Straße – Villenstraße – Herbersteinstraße
Ort: jeweils um 18 Uhr im Hotel Europa, Bahnhofgürtel 89

► BEBAUUNGSPLAN Auflage bis 7. Juli

- **05.43.0** Stadlgasse – Lagergasse – Hermann-Bahrgasse – Rankengasse
- **05.41.0** Eggenberger Gürtel 94–98
- **13.08.2** Anton-Kleinscheg-Straße, 2. Änderung
- **07.31.0** Raiffeisenstraße – Puntigamer Straße

Aushang: Bauamtsgebäude, Europapl. 20/6; Anmeldung:
Tel. 0316 872-4701
graz.at/bebauungsplan

MITGESTALTEN – 12. und 18. Juli

Online-Inputs

Die Stadt Graz plant, im nördlichen Bereich der ehemaligen Kirchnerkaserne sowohl einen öffentlichen Park als auch eine Bezirkssportanlage zu errichten. Grazer:innen sind gefragt, was sie sich dort wünschen und welche Ideen ihnen dazu einfallen. Diese kann man bis 12. Juli nach einer Online-Registrierung in einem interaktiven Plan dazuschreiben oder „Gefällt mir“ für bereits Vorhandenes drücken. Und bis 18. Juli kann man zur Neugestaltung der Zinzendorfsgasse ebenfalls online seine Inputs geben:

mitgestalten.graz.at

© ADOBE STOCK/NEW AFRICA



SPRACHENSOMMER REININGHAUS – ab 5. Juli

Alle Sprachen dieser Welt

Mit noch mehr Angebot geht der Sprachensommer Reininghaus von 5. Juli bis 26. August in die zweite Runde. So lädt etwa die Stadtbibliothek am 5. Juli zu „Flying High with Flags“ (für 6- bis 10-Jährige), das Graz Museum veranstaltet am 22. Juli den Workshop „Junge Stadt – Reininghaus Spezial“ (für 8- bis 12-Jährige) und das IBOBB-Café informiert am 29. Juli Kinder, Jugendliche und Erwachsene über sein großes Angebot; jeweils von 9 bis 11 Uhr im Stadtteilbüro Reininghaus in der Reininghausstraße 10 (Quartier 4).

WEITERE HIGHLIGHTS

► LARAS SPRACHENREISE

Ein mehrsprachiger Workshop: 15. Juli, 9 bis 10.30 Uhr, für 11- bis 13-Jährige (EFSZ)

► DEUTSCH FÜR FRAUEN

Inkl. E-Learning: 12. August, 9 bis 11 Uhr (bit group)

► RADIO-WORKSHOP

„Wir wollen gehört werden“: 19. August, 9 bis 11 Uhr, für 10- bis 14-Jährige (Panthersie für Europa)

Infos und Anmeldung:
sprachennetzwerkgraz.at

© STADT GRAZ/UMWELTAMT



Ökoprofit-Allee. 20 neue Laubbäume sorgen für mehr Grün am Flughafen Graz.

ÖKOPROFIT-BAUMALLEE

Der Flughafen lässt sich pflanzen

Unter dem Motto „Ökoprofit pflanzt Bäume und schafft Lebensräume“ sucht das Grazer Umweltamt Unternehmen, die Bäume pflanzen bzw. anderen Flächen zur Bepflanzung zur Verfügung stellen. Auch der Flughafen Graz ist nun ein ganzes Stück grüner: Verschiedene Firmen, die

Gemeinde Feldkirchen und das Ökoprofit-Team ließen auf dem Areal eine Allee aus 20 großkronigen Bäumen entstehen. Wer ebenfalls Interesse daran hat, sein Unternehmen grüner zu machen, meldet sich bei:

Tel. 0316 872-4340
ökoprofit@stadt.graz.at

PARKBETREUUNG In Aktion

Unter dem Motto „Parks in Action“ lädt Wiki auch heuer wieder gemeinsam mit den Bezirksvertretungen und der Stadt Graz zu Spiel, Spaß und Unterhaltung in Grazer Parks ein. Wo? Im Oeversee- und August-Matthey-Park sowie am Hasnerplatz. Wann? Jeweils von Dienstag bis Donnerstag, 15 bis 19 Uhr. Info & Kontakt:

Tel. 0316 426565935
parksinaction@wiki.at
facebook.com/
grazer.parks.in.action

ÄRZTENOTDIENST Auf Visite

Seit rund einem Jahr fährt der Ärztenotdienst vom Headquarter der GPS los direkt zu den Patient:innen: wochentags von 19 bis 5 Uhr, Sa., So., feiertags von 8 bis 5 Uhr. Und: Da mit 30. Juni der Standort Marburger Kai aufgelassen wurde, versehen nun niedergelassene Ärzt:innen Dienst: jeweils eine Ordi links und rechts der Mur hat von Mo. bis Fr. von 9 bis 12 und 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Notruf-Tel. 1450
gesundheitsversorgung-
steiermark.at

STADTPARK INFO

Für Jung & Alt

„Märchen & Tiergeschichten“ für Kinder am 8., 15., 22. und 29. Juli (15 Uhr); „Was Wasser?-Quiz“ am 6., 13., 20. und 27. Juli (15 Uhr); „Dem Plastik auf der Spur“ am 12. und 26. Juli (16 Uhr). Keine Anmeldung nötig. Öffnungszeiten: täglich außer Mo. von 13 bis 18 Uhr, Di. und Do. von 11 bis 18 Uhr.

naturerlebnispark.at/
stadtparkinfo



Am Karmeliterplatz. In Punschküthen, Containern, Zelten und sogar einer mobilen Klokabine wird die Sammlung der Stadt Graz präsentiert.



zweintopf. Eva und Gerhard Pichler befassen sich in ihrer Arbeit mit dem öffentlichen Raum.

AUSSTELLUNG MISC.

zweintopf und die Sammlung der Stadt Graz. Karmeliterplatz, 2. bis 12. Juli, täglich von 10 bis 20 Uhr. Eintritt frei!

Eröffnung: Samstag, 2. Juli um 11 Uhr

„Kein Event“: 9. Juli, 11 Uhr, Kunst-Dialog mit Heiderose Hildebrand und zweintopf

OPEN-AIR-AUSSTELLUNG — 2. bis 12. Juli

Willkommen bei „misc.“

Das Künstlerduo zweintopf holt die Kunstsammlung der Stadt Graz zum zweiten Mal in den öffentlichen Raum.

Haben Sie schon einmal eine Ausstellung in einer Klokabine besucht? Oder Kunst in einer Punschküthe oder einem Container erlebt? Das Künstlerduo zweintopf macht's möglich: Mit der Ausstellung „misc.“ transferieren Eva und Gerhard Pichler die Sammlung der Stadt Graz in ein ungewöhnliches Setting am Karmeliterplatz. „Die Ausstellungsarchitektur knüpft an Orte an, die man auch sonst im öffentlichen Raum findet“, erklärt das kreative Paar, das mit seiner sogenannten Volksfest-Installation auch auf die zunehmende Eventisierung von Plätzen anspielt.

Der Titel der Ausstellung kommt vom englischen „miscellaneous“,

zu Deutsch etwa „Vermischtes“. zweintopf hat die vermischte Kunstsammlung nach Kategorien durchforstet und ausgewählte Werke in Themen zusammengefasst, die nun in sieben kleinen Kunsträumen präsentiert werden. „Wir wollten einen niederschweligen Zugang zur Kunst schaffen, in einem verspielten Rahmen, der überrascht“, so die Kreativen.

Unter dem Titel „Graz. Deine Sammlung“ präsentieren Birgit Kulterer, Leiterin der Kunstsammlung, und Kurator Markus Waitschacher bereits zum zweiten Mal gemeinsam mit Kunstschaffenden ausgewählte Werke der Öffentlichkeit.

misc-graz.at

TENNENMÄLZEREI — bis Mitte Oktober

Gina liebt in Reininghaus

Das soziokulturelle Kunstprojekt „GINA liebt!“ von Nicole Pruckermayr hat sich die vergangenen Monate in Reininghaus einquartiert um mit den Menschen vor Ort über Liebe zu sprechen und gemeinsam eine Liebeserklärung zu erarbeiten. Entstanden ist daraus ein geknüpfter Herz-Teppich, der noch bis Mitte Oktober an der Tennennälzerei hängen wird.

ginaliebt.mur.at

© NICOLE PRUCKERMAYR



MÄRCHENSOMMER — 28. Juli bis 27. August

Die kleine Meerjungfrau

Der Hof des Priesterseminars Graz verwandelt sich wieder in ein Märchenland für Kinder ab 3 Jahren.

Die kleine Nixe Adriana darf an ihrem 16. Geburtstag das Meer verlassen und die Welt der Menschen kennenlernen. Gemeinsam mit ihren Freunden Hummer, Schildkröte und Möwe und der Hilfe des Publikums muss sie einige Abenteuer bestehen. Das interaktive Märchentheater taucht ein in eine zauberhafte Unterwasserwelt und lädt mit viel Musik zum Mitsingen und -tanzen ein. „Neu erfischt“ wurde das bekannte Märchen von der steirischen Autorin Michaela Riedl-Schlosser für den Märchensommer Steiermark. Vom 28. Juli bis 27. August im Priesterseminar Graz, Bürgergasse 2. Termine und Tickets:

maerchensommer.at

© MÄRCHENSOMMER STEIERMARK/MARTIN HESZ



BIG BONUS

► GEWINNSPIEL

2 x 2 Karten für die Vorstellung am 29.7., 17 Uhr.* Schreiben Sie bis 11. Juli (KW „Märchen“) an Abt. für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. eine E-Mail an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

GRAZ MUSEUM — 7. Juli

So nah ist die Ferne

Anzhelika Palyvoda und Vladyslav Riaboshtan, zwei ukrainische Künstler:innen, die ihren Heimatort verlassen mussten, dokumentieren ihre Erfahrungen und reflektieren ihre Realität – die eine in Tobelbad, der andere in Luzk. Ein Dialog zwischen Zerstörung und Hoffnung, der Steiermark und der Ukraine. Ausstellungseröffnung am 7. Juli um 18 Uhr. grazmuseum.at

© ANZHELIKA PALYVODA



© TOM HERBOTS



Drunter und drüber. Das Vater-Sohn-Duo Danny und Pepijn Ronaldo begeistert in „Sono io?“ als Clowns.

25 JAHRE LA STRADA — 29. Juli bis 6. August

Der Kultursommer wird heiß

La Strada feiert sein Jubiläum und macht mit weiteren Highlights die Stadt zum sommerlichen Kulturhotspot: von Straßenkunst bis Open-Air-Kino und Freiluftkonzerten.

Wenn Straßen und Plätze zur Bühne werden, dann ist der Sommer wieder in Graz. Was da auf keinen Fall fehlen darf? La Strada! Zum 25. Mal belebt das Festival für Straßenkunst, Figurentheater, neuen Zirkus und Community Art die Stadt mit internationalen und heimischen Künstler:innen und einem bunten Programm.

Eröffnet wird dieses von Christian Muthspiel und dem Orjazztra Vienna, die mit „La Melodia del-

la Strada“ den Soundtrack zum Festival liefern. Uraufführung am 31. Juli in der Oper Graz. Im Circus Ronaldo präsentieren die Clowns Danny und Pepijn Ronaldo die Vater-Sohn-Show „Sono io?“, ab 2. August im Zelt im Augarten. Und ein Fest der Kunst mit Akrobatik, Tanz und Musik feiert man am Opernvorplatz und Kaiser-Josef-Platz am 31. Juli bei freiem Eintritt! Programm und Tickets s. Link. Mehr Sommerevents rechts.

lastrada.at

KULTURSOMMER

► SUMMER MOVIES

Kino auf der Murinsel, 8.7. bis 7.9., Di. und Mi. sowie an fünf Freitagen, Beginn Juli: 20 Uhr, August und September: 21 Uhr. Eintritt frei! First-Come-First-Served. murinselgraz.at

► MURSZENE GRAZ

Weltmusik am Mariahilferplatz, 28.7. bis 13.8., Do., Fr., Sa., ab 20 Uhr, Eintritt frei! murszene-graz.at

► LATIN LIVE

Mit Silvio Gabriel und Band am Lendplatz. Jeden Mittwoch ab 18 Uhr. Eintritt frei! clublend.at

► LESLIE OPEN

Kino, Konzerte und Kultur beim Open Air im Lesliehof vom 1.6. bis 11.9. Programm und Tickets: wanderkino.at

WAS IST LOS?

AIMS GRAZ

— 4. Juli bis 14. August

50 JAHRE AIMS IN GRAZ

Im „Summer of Voices“ bringen die jungen Musiker:innen des America Institute of Musical Studies (AIMS) gemeinsam mit Orchestermusiker:innen und Lehrenden die Stadt zum Klingen. In Orchesterkonzerten im Stefaniensaal und der Helmut-List-Halle oder Open Air auf den Kasematten.

aimsgraz.at

INDUSTRIAL DESIGN

— 1. bis 30. Juli

DESIGNFORUM

Die Studierenden des Bachelor- und Masterstudiums Industrial Design an der FH JOANNEUM Graz präsentieren das breite Spektrum der Ausbildung, von den ersten Designübungen bis hin zu den Abschlussarbeiten.

designforum.at

JAZZKONZERTE

— 6. Juli bis 17. August

GENERALIHOFF

Immer mittwochs um 19.30 Uhr gibt es im Generalihof Jazz vom Feinsten. Den Anfang macht das Swantje Lampert Trio rund um die Tenorsaxofonistin.

gamsbartjazz.at

KULTUR FINDET STADT

► AUF EINEN BLICK

Eine Übersicht über das gesamte Kulturprogramm in Graz findet man im Kulturkalender unter: kultur.graz.at

BIG BONUS

DIE BIG IST IMMER EIN GEWINN

Margareta Pirkner (l.) freut sich über das Buch „Herzklappen von Johnson & Johnson“ und Sandra Boric (r.) macht mit „Walzer in Zeiten der Cholera“ eine Zeitreise in das Wien um 1900. Weitere Gewinner:innen wurden per E-Mail verständigt.



© STADT GRAZ (2)

DATENSCHUTZRECHTLICHE EINWILLIGUNG FÜR BIG BONUS: Ich stimme zu, dass die Stadt Graz meine persönlichen Daten für die Bearbeitung verwendet und die Richtigkeit der Daten in elektronischen Registern (Melderegister etc.) überprüft. Datenkategorien, Empfänger und Rechtsgrundlage sind im Datenverarbeitungsregister registriert und unter DVR 0051853/466 veröffentlicht. Allgemeine Informationen zur Einhaltung des Datenschutzes entnehmen Sie bitte der Datenschutzerklärung der Stadt Graz.

© SPORTAMT/LIEBMANN



ANGEBOT FÜR VEREINE

Die Flotte wächst

Dieser Tage wurde der Fuhrpark des Sportamtes um zwei Citroën Jumpy-9-Sitzer erweitert, sodass nun sechs Busse zur Verfügung stehen. Diese können von Grazer Vereinen – bevorzugt von jenen, die Nachwuchsarbeit leisten – entlehnt werden. Sportamtsleiter Thomas Rajakovics (l.) übernahm die Schlüssel von Rudolf Konrad (Auto Fior). Alle Infos:

graz.at/sportamt

GRATIS-TRAININGS

Rad-Action im Stadtpark

Jeden Donnerstag warten auf der Pumptrack Gratis-Kurse auf junge Biker:innen.

Ein echter Hit für alle Biker:innen, die ihre fahrerischen Fähigkeiten erweitern und ihre Grenzen ausloten wollen, ist die Pumptrack im Landessportzentrum im Stadtpark in der Jahngasse 3, die mit dem heurigen Frühjahr ihren Betrieb aufgenommen hat.

Das ist neu!

Die Anlage ist täglich zwischen 8 und 19 Uhr für alle geöffnet und wird von den Sportler:innen bestens angenommen. Neu angeboten werden ab sofort je-



Die Pumptrack im Stadtpark wird von Kids gerne genutzt, um das fahrerische Können auszubauen.

den Donnerstag zwischen 14 und 19 Uhr Gratis-Kurse für Kinder jeden Alters. Unter fachkundiger Anleitung von Instruktor:innen der Radfahrerschule Easy-Drivers werden

Kids an den richtigen Umgang mit ihren Sportgeräten herangeführt und lernen auch den einen oder anderen Kniff, um sich auf dem Bike sicher zu fühlen. radfahrerschule.easydrivers.at

© SPORTAMT

RIVERDAYS – 1. bis 10. Juli

Wassersporthauptstadt Graz

Wassersportbewerbe und eine Vielzahl von Wassersportangeboten für die gesamte Grazer Bevölkerung laden zum Mitmachen ein. Erleben Sie die Stadt Graz völlig neu!

Im dritten Jahr der Graz Riverdays etabliert sich die Landeshauptstadt endgültig als österreichische Metropole des Wassersports. Gleich in vier Sportarten werden sich die Athlet:innen Anfang Juli heiße Duelle am Wasser liefern. Doch nicht nur Spitzensport, sondern auch zahlreiche Mitmachangebote für Besucherinnen und Besucher bilden den Kern der Graz Riverdays. Ob nun Yoga am Stand Up Paddle, oder die Fahrt am Big SUP mit mehreren Freund:innen, das große Angebot bietet Wasserspaß für alle. Mit Schnupperkursen auf dem Stand-up-Paddle über Wildwasser-Tubing und Padelboot-Actiontouren vom Kalvarienberg zum Augarten bis hin zu Seekanufahrten im ruhigen Gewässer mit der dreifachen Kanu-Weltmeisterin Uschi Profanter – das Angebot bietet Spaß für Jung und Junggebliebene. Begleitet von sommerlicher Musik und dem Duft kulinarischer Köstlichkeiten des Street Food Market kann man die heißen Tage in der Augartenbucht an und in der Mur so richtig genießen.

Für alle Besucherinnen und Besucher, die den Spitzensport

lieben, bieten die Graz Riverdays ebenso ein adrenalingeladenes Angebot:

Samstag, 2. Juli

Drachenboote:

Den Anfang machen am 2. Juli die kunstvoll dekorierten Drachenboote. Bei der Lions Charity Regatta steht aber nicht nur der sportliche Wettstreit im Vordergrund. Die rund 20 Teams von Universitäten, Fachhochschulen, Grazer Schulen, Vereinen und Firmen kämpfen auch für den guten Zweck. So spendet der für die Drachenboot-Wettkämpfe verantwortliche Lions Club Graz Schlossberg den Reinerlös seiner Regatta einem karitativen Projekt für Kinder. Einige Startplätze für engagierte Teams sind noch verfügbar.

1., 2. und 3. Juli

Kanu und Kajak:

Weiter geht's am Sonntag, dem 3. Juli, mit den Kanuten. Die Österreichischen Staatsmeisterschaften in der Langstrecke über 5.000 Meter sind für Graz eine Premiere. Mit Start und Ziel beim Augarten führt das Flachwasserrennen bis Liebenau und wieder zurück. Um

einiges kürzer, aber nicht minder spannend duellieren sich die Wildwasser-Paddler:innen in der Innenstadt. Der Extrem-Slalom über die Wellen zwischen Murinsel und Tegetthoffbrücke lässt sich am besten von einer der Brücken oder der Promenade aus beobachten.

Samstag, 9. Juli

Rudersport:

Das darauffolgende Wochenende steht dann ganz im Zeichen des Rudersports und des modernen Stand-up-Paddlings. Bei der internationalen Regatta der Ruderachter am 9. Juli werden 30 Teams aus acht Nationen im Augarten erwartet. Oxford und Cambridge lassen grüßen, wenn die 17 Meter langen Boote am Grazer Murfluss um den entscheidenden Zentimeter Vorsprung kämpfen. Nicht umsonst wird diese Kategorie im Rudersport die Königsklasse genannt. Direkt im Anschluss ans Rudern folgt die heimische Elite des Stand-up-Paddle-Sports. Bei ihrem Technical Race erfolgt der Start vom Land aus, mit dem Brett unter dem Arm. Erst nach einigen Metern können sie sich mit ihrem Padelboard in die Fluten werfen.

Prädikat sehenswert und höchst spektakulär. Auch hier werden Staatsmeistertitel vergeben.

9. und 10. Juli,

Stand-up-Paddeln:

Die Stehpaddler:innen sind es auch, die den letzten Wettkampftag am 10. Juli bestreiten. Beim Austrian SUP Tour Race ist die Strecke zwischen Augarten und Liebenau gleich zweimal zu absolvieren. Macht stolze 10.000 Meter, die die Teilnehmer:innen auf ihren Boards zurücklegen, die Hälfte davon gegen die Flussströmung. Eine reife Leistung. Dafür werden sie direkt im Anschluss an das Rennen mit einer festlichen Siegerehrung belohnt.

Buntes Programm im Augarten

Die Graz Riverdays bieten den Sportler:innen und Besucher:innen an allen fünf Wettkampftagen ein buntes Programm im Augarten: Mit Streetfood Market, Kinderspielefest, Musik und zahlreichen Wassersport-Mitmachangeboten für die gesamte Bevölkerung. Täglich zwischen 11 und 20 Uhr im Bereich der Augartenbucht.

grazriverdays.at

© MARIO BÜHNEREMOTIONINPICTURES.AT



Top-Event. Die Graz Riverdays bieten wieder jede Menge Mitmach-Spaß am Wasser.

ANZEIGE

KOMMUNIKATION
IST KEINE
GLÜCKSSACHE

www.uniforlife.at

UNIVERSITÄTSKURS

1 Semester (10 Blöcke)
berufsbegleitend, 9 ECTS

Universitätszertifikat

Start: 7. Oktober 2022
Anmeldung bis 4. September

Jetzt informieren!
Online Infoevent
14. Juni 2022

UNIVERSITÄTSKURS

Unternehmens-
kommunikation

Mit freundlicher Unterstützung der Stadt Graz:

GRAZ



Mini BIG

Mit allen Sinnen
durch das Jahr 2022

© STADT GRAZ/FISCHER (6)

Der Juli ist da! Endlich Sommerferien!

Damit du gut geschützt die Sonne genießen kannst, ist Sonnenschutz wichtig. Hast du gewusst, dass bestimmte Nahrungsmittel deine Haut von innen unterstützen können? Sie enthalten sogenannte sekundäre Pflanzenstoffe, die die Haut schützen. Dazu gehören Karotten, Tomaten und rote Paprika.

DU BRAUCHST:

Karotten
Tomaten
rote Paprika
Nüsse

Schneidbrett
Messer
Gemügeschäler
Essig und Öl



SO GEHT'S:

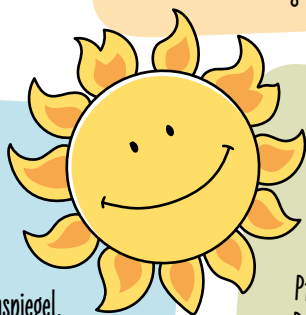
Schneide alle Zutaten in kleine Würfel und würze sie mit Essig und Öl. Somit hast du einen bunten Sonnensalat, der dir und deiner Familie einen gesunden Frischekick gibt.



Gegenstände Sonne

SO GEHT'S:

Alle, die mitspielen, bekommen einen Taschenspiegel. Damit könnt ihr das Sonnenlicht einfangen und über Wände oder den Boden tanzen lassen. Legt Gegenstände auf den Boden. Ruft abwechselnd einen Gegenstand auf und versucht, ihn mit dem Lichtkegel zu treffen. Wer schafft es am schnellsten? Varianten: mit Kreide eine Straße auf den Boden malen und den Lichtkegel entlangschicken, sich gegenseitig mit dem Licht fangen ...



Der Weg zum Licht

Pflanzen brauchen Sonnenlicht zum Leben.
Daher suchen sie sich einen Weg zum Licht.

DU BRAUCHST:

Karton und Schachtel
Schere
Topf mit Erde
Bohne
Tuch
Wäscheklappen

SO GEHT'S:

Schneide den Deckel einer Schachtel so auf, dass er sich wie eine Tür öffnen und schließen lässt. Baue in die Schachtel mit Karton mehrere Etagen mit Löchern. Am oberen Rand schneide ebenfalls ein Loch. Stecke eine Bohne in einen Blumentopf mit Erde. Stelle ihn auf die untere Etage der Schachtel und schließe das Türchen. Gieße deine Pflanze regelmäßig und beobachte, wie sie den Weg zum Licht sucht.



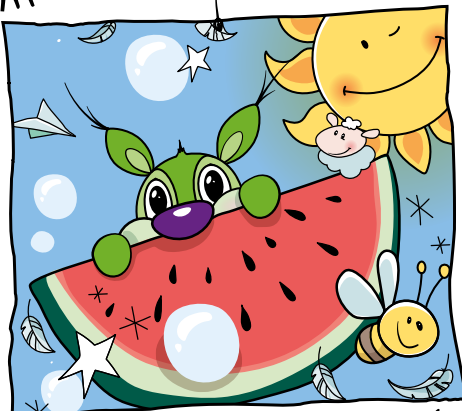
genau geschaut



mit Unterstützung von



© ACHTZIGZEHN/PERAUER



Finde die 5 Unterschiede!

12

witzig



„Wie fanden Sie das Filetsteak,
mein Herr?“

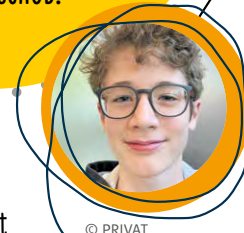
„Ganz zufällig, als ich das Gemüse
beiseiteschob.“

Den Witz erzählt diesmal:

Felix

Hast du auch einen Witz?

Schick ihn an: big@stadt.graz.at



© PRIVAT